

**ManpowerGroup**  
**Arbeitsmarktbarometer**  
**Deutschland**

**Q1**  
**2017**



# Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2017 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.002 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

## Inhalt

---

### **Beschäftigungsausblick Deutschland 1**

Vergleich nach Unternehmensgröße

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Branchen

---

### **Beschäftigungsausblick global 12**

Internationaler Vergleich – EMEA

Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)

Internationaler Vergleich – Amerika

Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

---

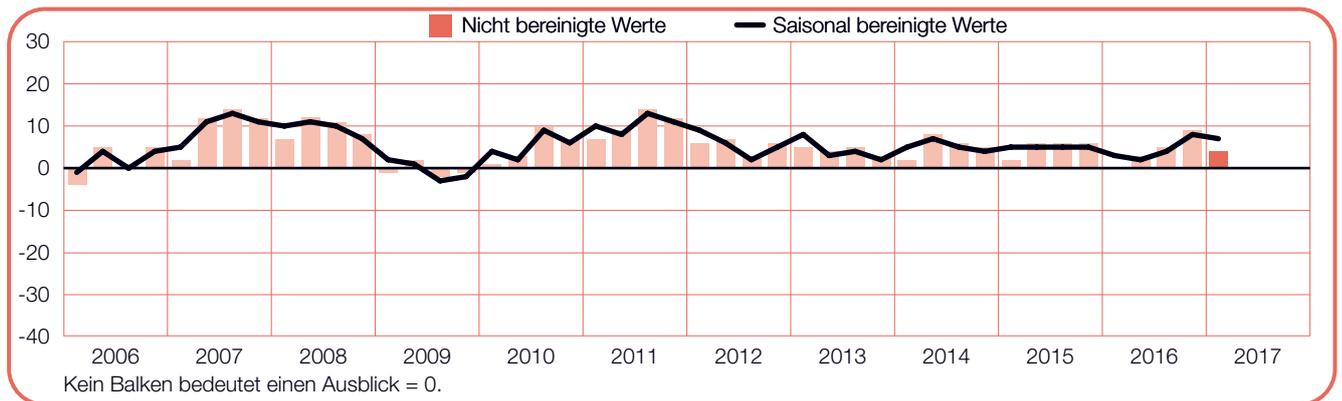
### **Das Manpower Arbeitsmarktbarometer 29**

### **Über die ManpowerGroup® 30**

---

# Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
<b>1. Quartal 17</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>85</b>	<b>1</b>	<b>+4</b>	<b>+7</b>
4. Quartal 16	12	3	85	0	+9	+8
3. Quartal 16	9	4	87	0	+5	+4
2. Quartal 16	6	3	89	2	+3	+2
1. Quartal 16	5	5	88	2	0	+3



Die deutschen Arbeitgeber geben sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das erste Quartal 2017 zurückhaltend. 9% der Arbeitgeber rechnen mit Neueinstellungen, 5% mit Stellenabbau und 85% erwarten keine Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +4%.

Saisonal bereinigt liegt der Beschäftigungsausblick bei +7%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und legen im Jahresvergleich vier Prozentpunkte zu.

*In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.*

*Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.*

# Vergleich nach Unternehmensgröße

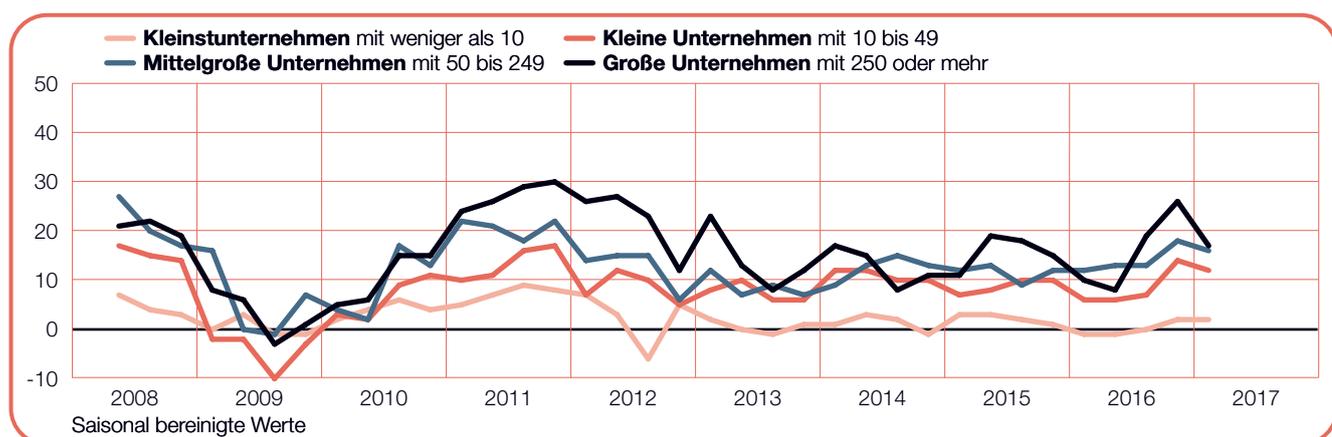
Die für das Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern, kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern, große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber für das erste Quartal 2017 mit Stellenzuwächsen. Am optimistischsten zeigen sich dabei die großen und mittelgroßen Unternehmen: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +17% bzw. +16%. Mit einem Beschäftigungsausblick von +12% sagen die Arbeitgeber in den kleinen Unternehmen gleichfalls einen stabilen Arbeitsmarkt voraus. Der Beschäftigungsausblick der Kleinstunternehmen hingegen verharrt bei +2%.

Im Quartalsvergleich vermelden die Arbeitgeber in großen Unternehmen einen deutlichen Rückgang von neun Prozentpunkten; bei den mittelgroßen und kleinen Unternehmen beträgt das Minus noch jeweils zwei Prozentpunkte. Die Arbeitgeber in Kleinstunternehmen berichten jedoch keine Veränderung.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2016 zeigen sich die Beschäftigungspläne in allen vier Größenkategorien stärker. Das bemerkenswerteste Plus – sieben bzw. sechs Prozentpunkte – vermelden die großen und kleinen Unternehmen. Der Beschäftigungsausblick für die mittelgroßen Unternehmen legt noch vier Prozentpunkte zu; die Kleinstunternehmen vermelden ein Plus von drei Prozentpunkten.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
<b>Kleinstunternehmen</b> mit weniger als 10	4	5	90	1	-1	2
<b>Kleine Unternehmen</b> mit 10 bis 49	14	4	80	2	10	12
<b>Mittelgroße Unternehmen</b> mit 50 bis 249	17	6	76	1	11	16
<b>Große Unternehmen</b> mit 250 oder mehr	24	11	60	5	13	17

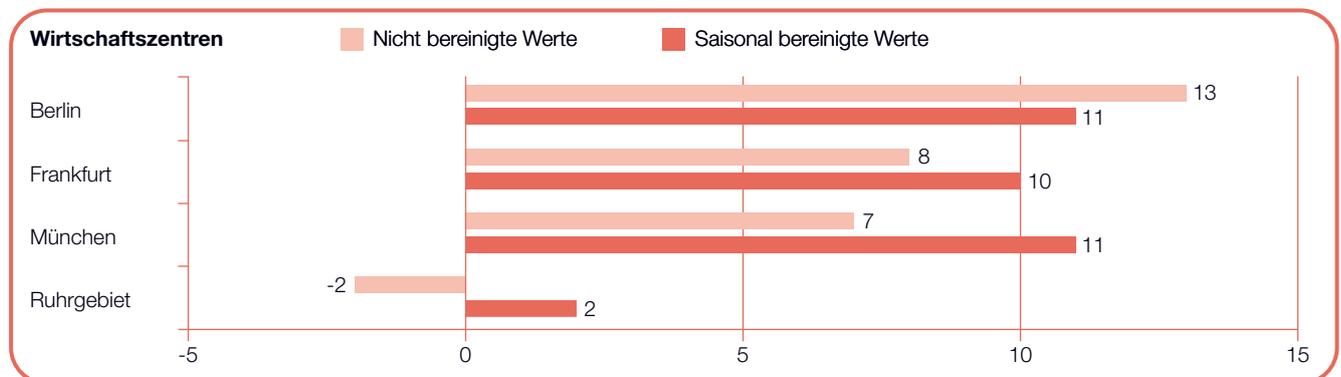
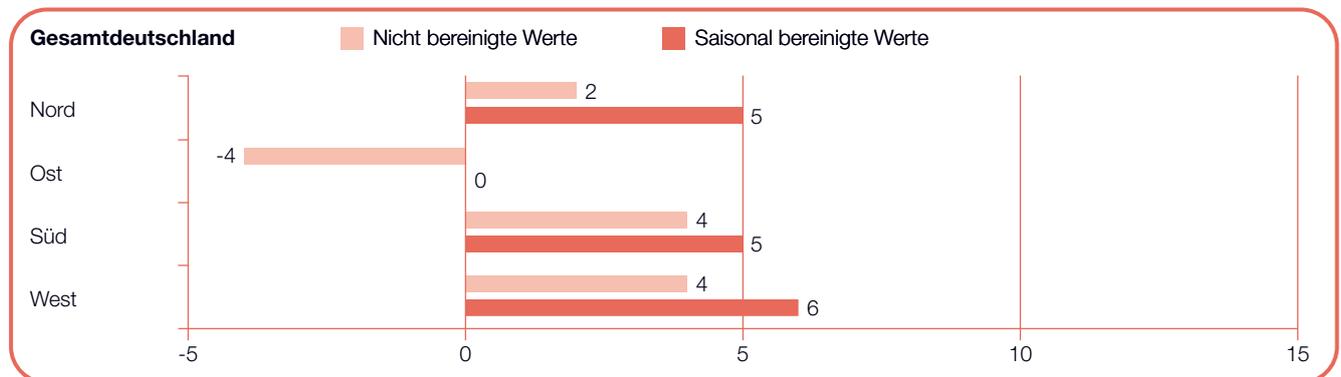


# Vergleich nach Regionen

In sieben der acht untersuchten Regionen sagen die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate Stellenzuwächse voraus. In Berlin und München rechnet man dabei mit den dynamischsten Arbeitsmärkten; in beiden Städten erreicht der Beschäftigungsausblick jeweils einen Wert von +11%. Mit einem Beschäftigungsausblick von +10% zeigen sich auch die Arbeitgeber in Frankfurt am Main vorsichtig optimistisch und in der Region West liegt der Beschäftigungsausblick noch bei +6%. Einige Neueinstellungen werden auch in den Regionen Nord und Süd erwartet – dort erreicht der Beschäftigungsausblick jeweils einen Wert von +5%. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten vermelden das Ruhrgebiet – +2% – und die Region Ost, wo die Arbeitgeber mit einem Beschäftigungsausblick von 0% einen unbelebten Arbeitsmarkt vorhersagen.

Im Quartalsvergleich verliert der Beschäftigungsausblick in sechs der acht Regionen. Die bemerkenswertesten Verluste – sechs bzw. fünf Prozentpunkte – werden aus dem Ruhrgebiet und aus der Region Nord vermeldet. In der Region West beträgt das Minus noch vier Prozentpunkte. In zwei Regionen hingegen legen die Beschäftigungsaussichten zu: um zehn Prozentpunkte in Berlin und um drei Prozentpunkte in der Region Ost.

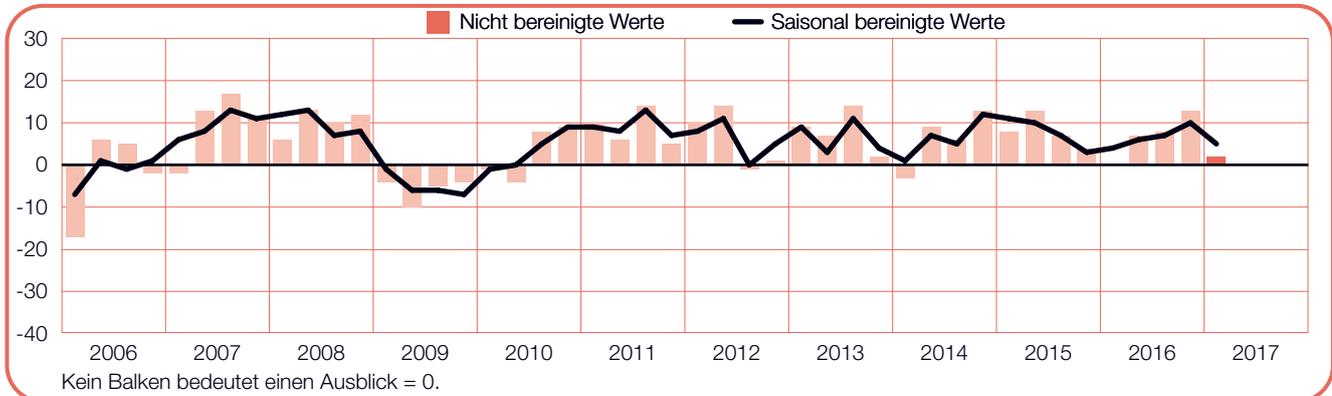
Im Vergleich zum ersten Quartal 2016 zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich in sechs der acht Regionen, am deutlichsten in Frankfurt am Main mit einem Plus von acht Prozentpunkten. Die Arbeitgeber Berlins vermelden eine Verbesserung um sechs Prozentpunkte. Auch im Ruhrgebiet und in der Region West legt der Beschäftigungsausblick zu, und zwar jeweils fünf Prozentpunkte. In den Regionen Ost und Süd zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich unverändert.



**+2 (+5)%**

## Nord

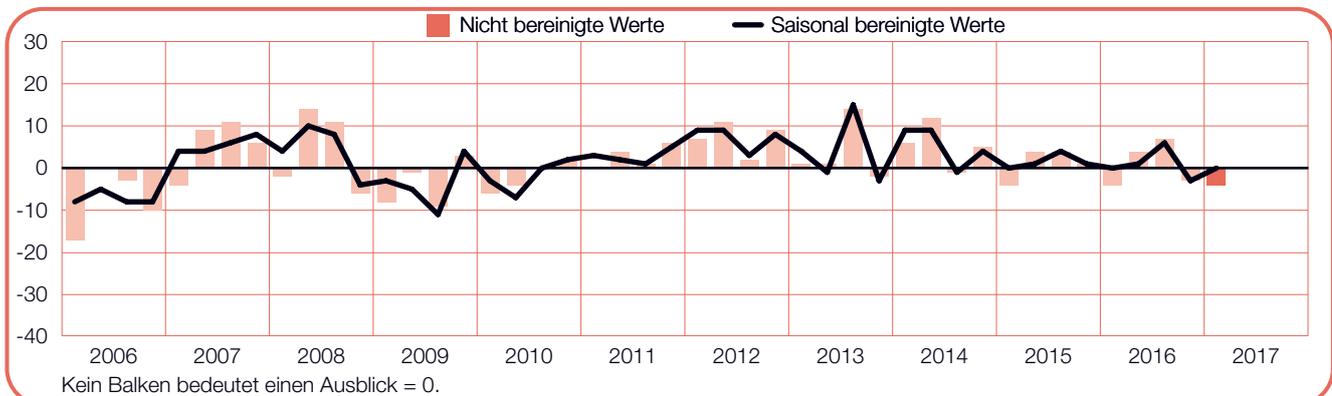
Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit können sich die Arbeitssuchenden der Region Nord auf einen vergleichsweise belebten Arbeitsmarkt einrichten. Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 jedoch zeigen sich die Beschäftigungsaussichten fünf Prozentpunkte schwächer. Im Jahresvergleich bleibt der Beschäftigungsausblick relativ stabil.



**-4 (0)%**

## Ost

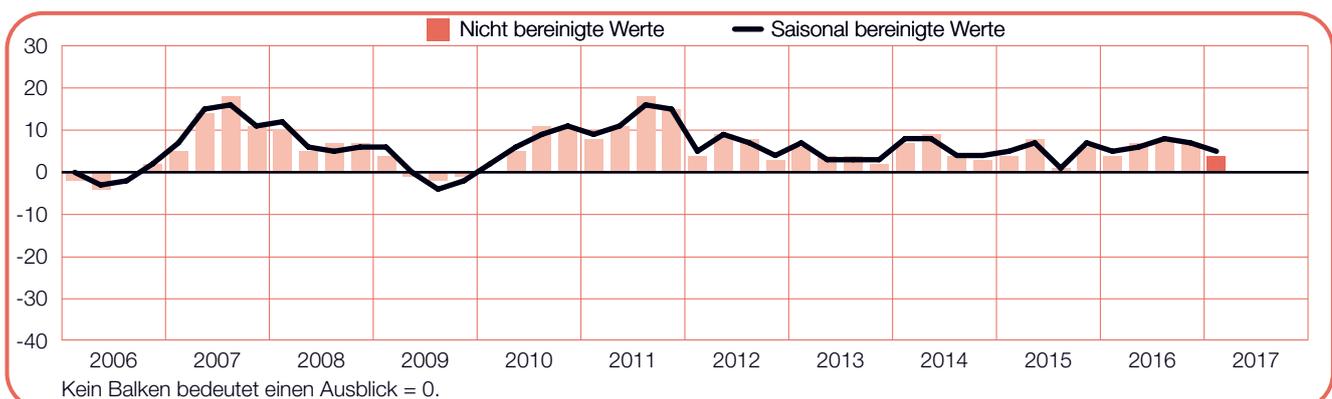
Arbeitssuchende in der Region Ost müssen sich für das erste Quartal 2017 auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit verbessert sich der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich um drei Prozentpunkte und bleibt im Vergleich zum ersten Quartal 2016 unverändert.



**+4 (+5)%**

## Süd

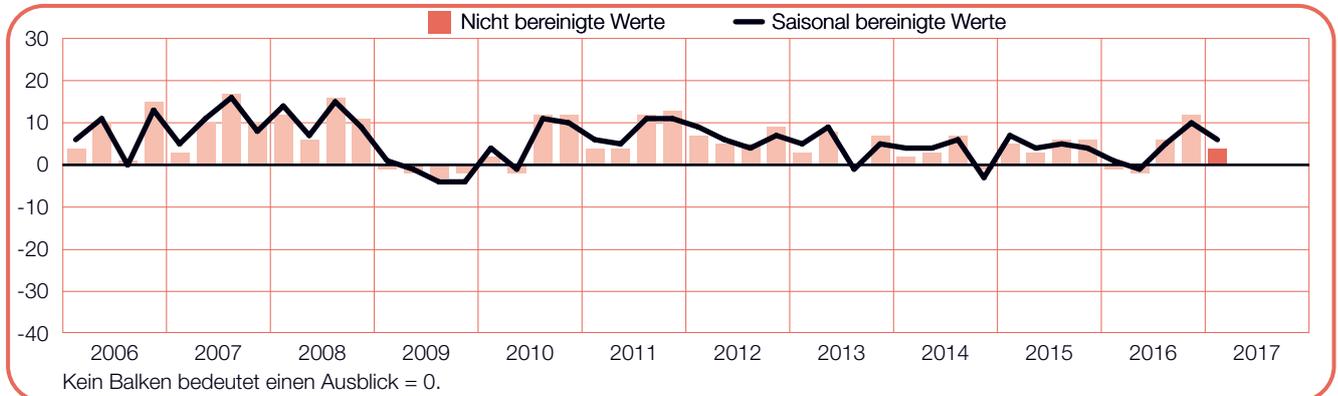
Im Zeitraum von Januar bis März gibt es in der Region Süd zumindest einige Chancen auf Neueinstellungen. Die Arbeitgeber der Region berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten zwar im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert.



**+4 (+6)%**

## West

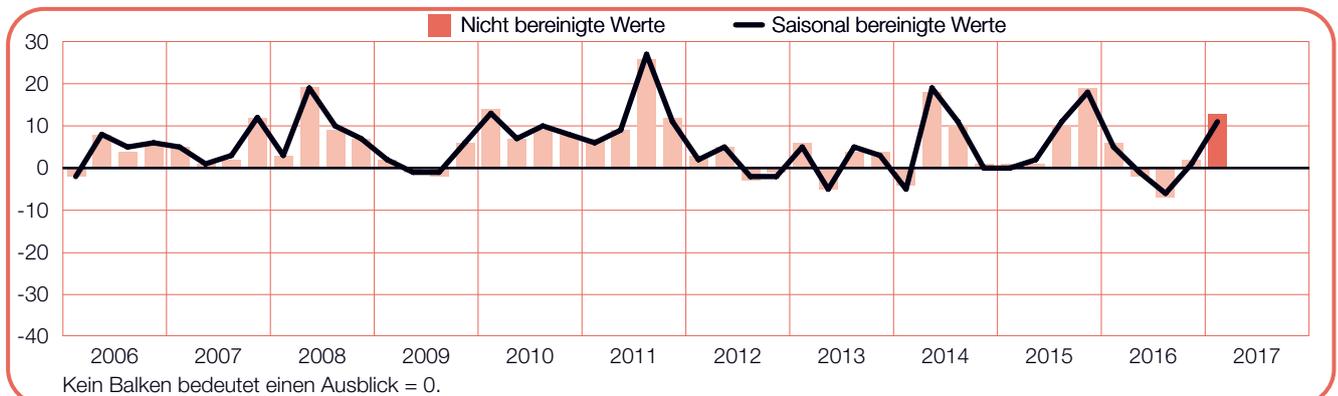
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% sagen die Arbeitgeber der Region West für das erste Quartal eine bescheidene Anzahl von Neueinstellungen voraus. Die Beschäftigungsaussichten verlieren gegenüber dem Vorquartal vier Prozentpunkte, verbessern sich jedoch im Jahresvergleich um fünf Prozentpunkte.



**+13 (+11)%**

## Berlin

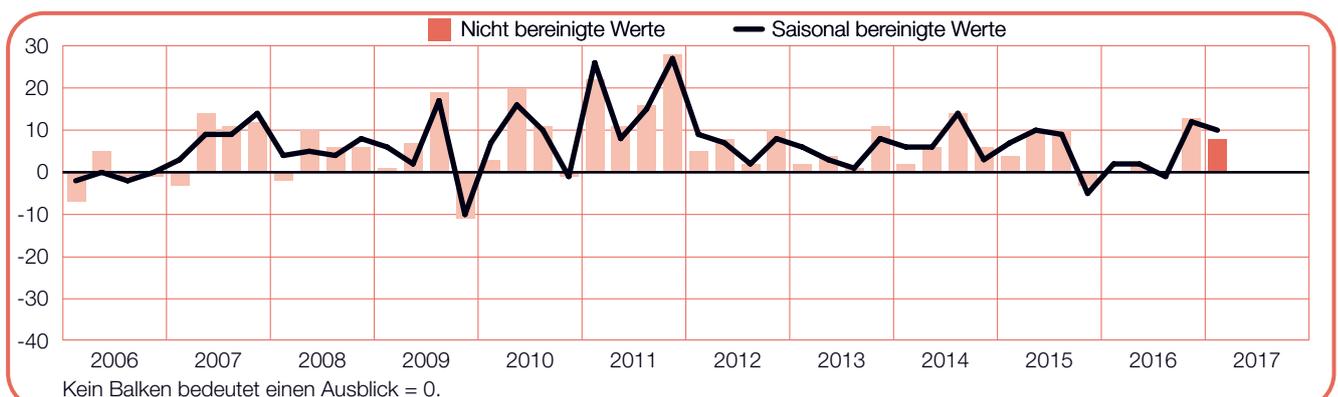
Die Arbeitgeber der Region Berlin rechnen für den Zeitraum von Januar bis März mit einem robusten Arbeitsmarkt: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um zehn Prozentpunkte; auch im Jahresvergleich legen sie sechs Prozentpunkte zu.



**+8 (+10)%**

## Frankfurt

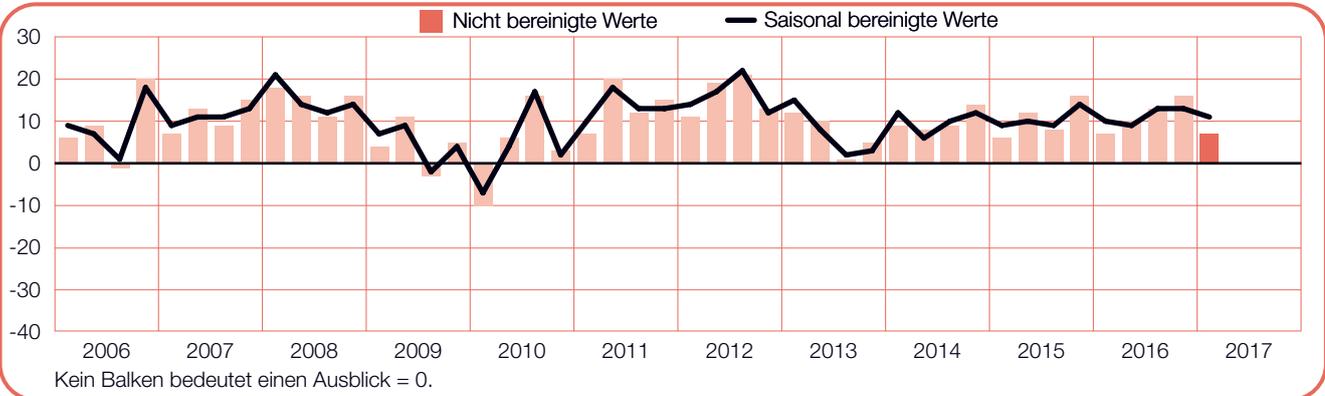
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick für das kommende Quartal von +10% geben sich die Arbeitgeber der Region Frankfurt am Main vorsichtig optimistisch. Zwar verlieren damit die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, legen jedoch im Vergleich zum ersten Quartal 2016 acht Prozentpunkte zu.



**+7 (+11)%**

## München

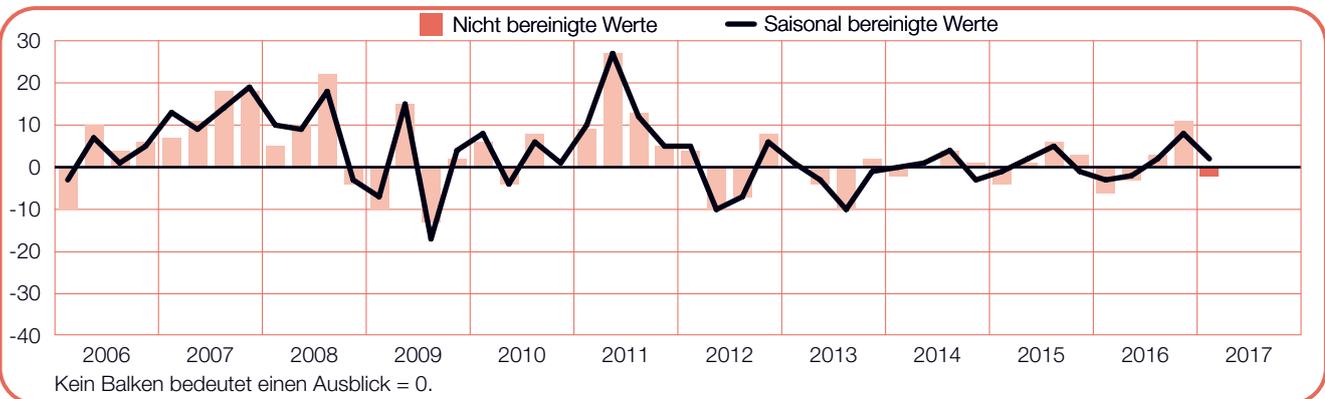
Für das erste Quartal 2017 wird in der Region München ein respektables Stellen-Plus erwartet: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal um zwei Prozentpunkte schwächer, bleiben jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



**-2 (+2)%**

## Ruhrgebiet

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +2% erwarten die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate einen nicht sehr belebten Arbeitsmarkt. Im Quartalsvergleich verliert der Beschäftigungsausblick sechs Prozentpunkte, zeigt sich jedoch im Vergleich zum ersten Quartal 2016 um fünf Prozentpunkte stärker.



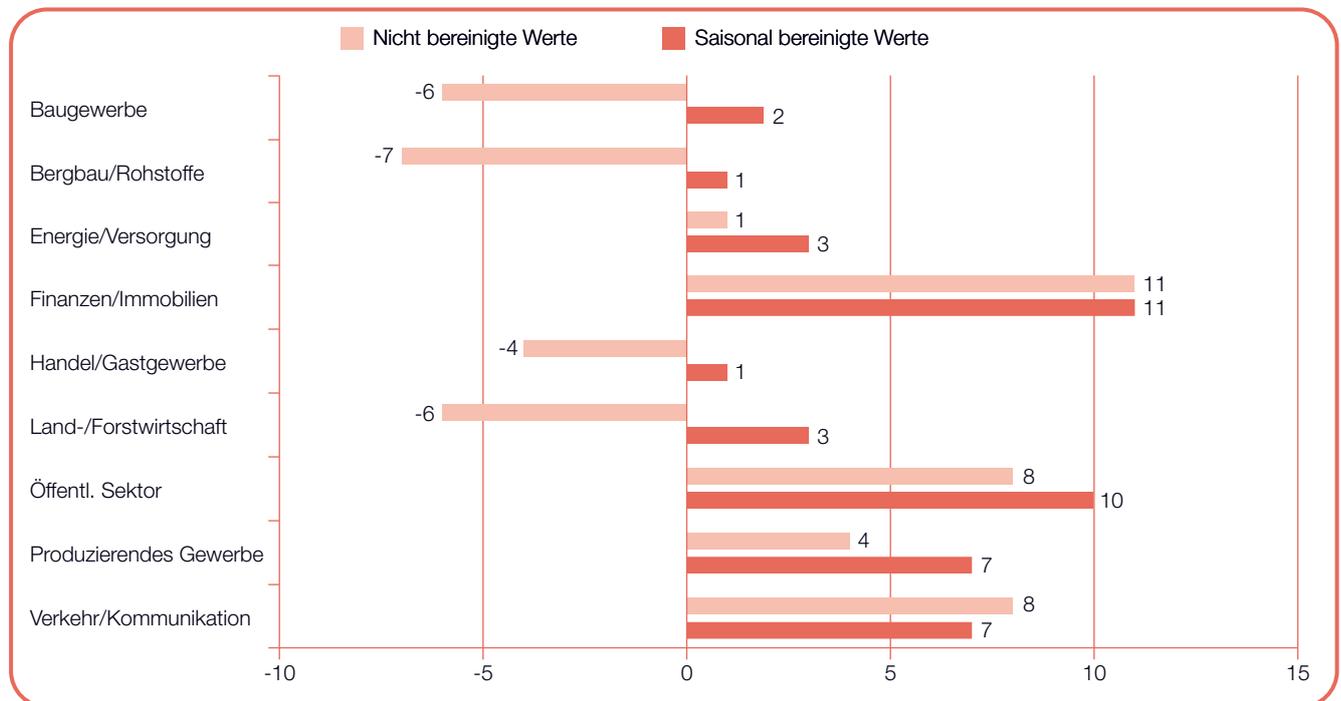
# Vergleich nach Branchen

Für den Zeitraum von Januar bis März sagen die Arbeitgeber in allen neun untersuchten Branchen Neueinstellungen voraus. Die besten Beschäftigungspläne vermeldet dabei die Finanz-, Versicherungs- und Geschäftsdienstleistungsbranche: Hier liegt der Netto-Beschäftigungsausblick bei +11%. Im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales geben sich die Arbeitgeber mit einem Beschäftigungsausblick von +10% vorsichtig optimistisch. Sowohl im produzierenden Gewerbe als auch in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche erreicht der Beschäftigungsausblick noch einen Wert von +7%. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten hingegen werden im Handel und Gastgewerbe sowie in der Bergbau- und Rohstoffbranche erwartet: Der Beschäftigungsausblick dieser Branchen liegt jeweils bei +1%.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun untersuchten Branchen schwächer. Den stärksten Rückgang – zehn Prozentpunkte – vermelden dabei die Arbeitgeber des Bereichs Energie und Versorgung. Einen Verlust von

noch drei Prozentpunkten berichten auch Handel und Gastgewerbe. In vier Branchen legen die Beschäftigungsaussichten jedoch zu, so auch – mit einem Plus von elf Prozentpunkten – im Bereich Bergbau und Rohstoffe. Sowohl in der Land- und Forstwirtschaft wie auch im Bereich Verkehr und Kommunikation zeigen sich die Beschäftigungsaussichten noch sechs Prozentpunkte stärker.

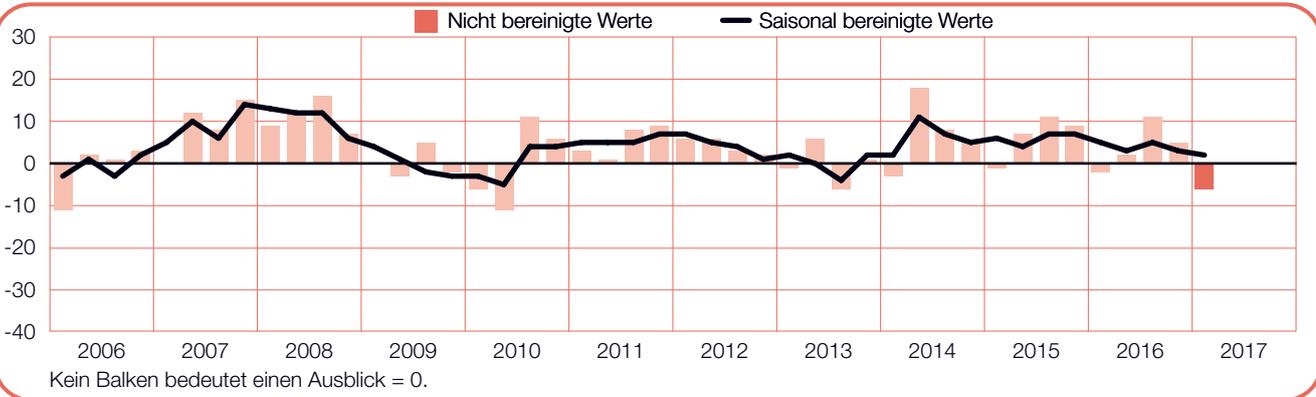
Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun untersuchten Branchen zu. Der Bereich öffentlicher Sektor und Soziales vermeldet ein Plus von neun Prozentpunkten. Auch in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche gewinnt der Beschäftigungsausblick acht Prozentpunkte. In der Land- und Forstwirtschaft sowie im produzierenden Gewerbe legt der Beschäftigungsausblick gleichfalls zu, und zwar sechs bzw. fünf Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu verlieren die Beschäftigungsaussichten in drei Branchen, so auch im Baugewerbe: Dort beträgt das Minus drei Prozentpunkte.



**-6 (+2)%**

## Baugewerbe

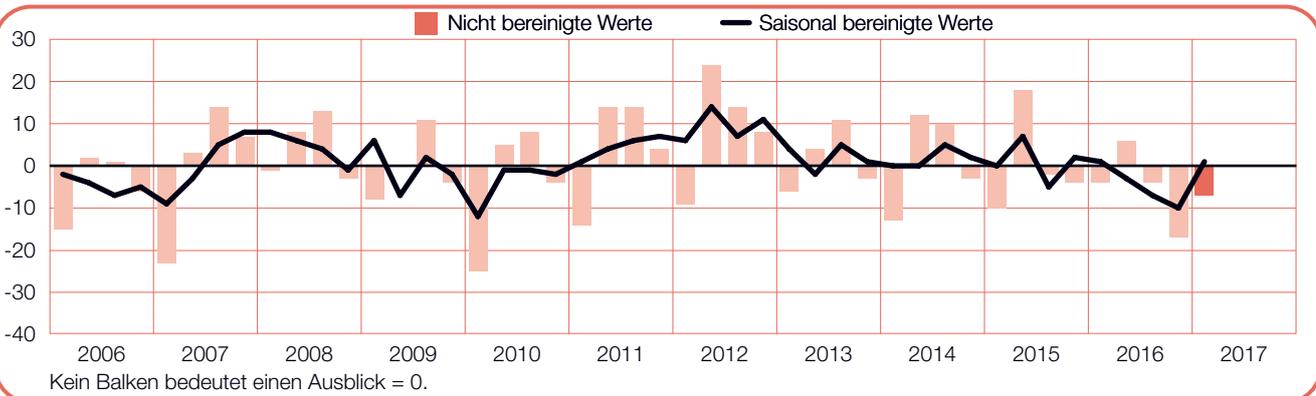
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +2% erwarten die Arbeitgeber im Baugewerbe für die nächsten drei Monate den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten drei Jahre. Die Beschäftigungsaussichten bleiben im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil, verlieren jedoch im Jahresvergleich drei Prozentpunkte.



**-7 (+1)%**

## Bergbau und Rohstoffe

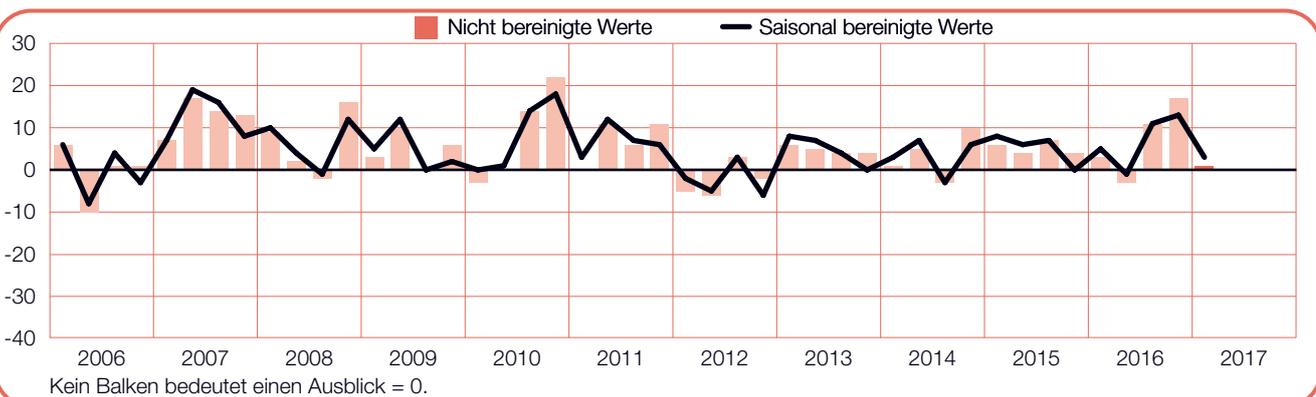
Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1% und erwarten somit für das erste Quartal 2017 einen gedämpften Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich jedoch im Quartalsvergleich um deutliche elf Prozentpunkte und bleiben im Jahresvergleich unverändert.



**+1 (+3)%**

## Energie und Versorgung

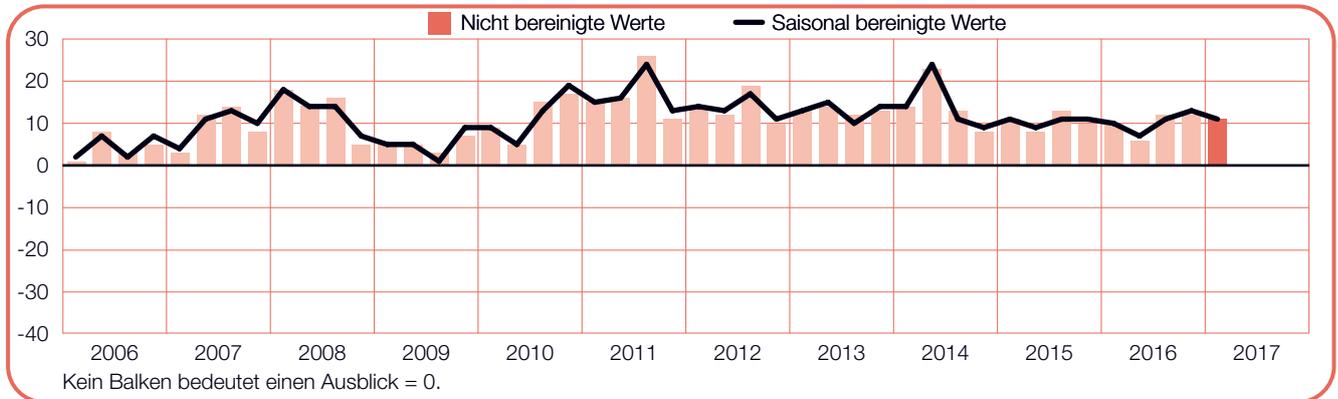
Die Arbeitgeber des Bereichs Energie und Versorgung rechnen für den Zeitraum von Januar bis März mit einem leichten Anstieg der Beschäftigungszahlen: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten jedoch im Quartalsvergleich zehn Prozentpunkte; im Vergleich zum Vorjahresquartal beträgt das Minus noch zwei Prozentpunkte.



**+11 (+11)%**

## Finanzen und Immobilien

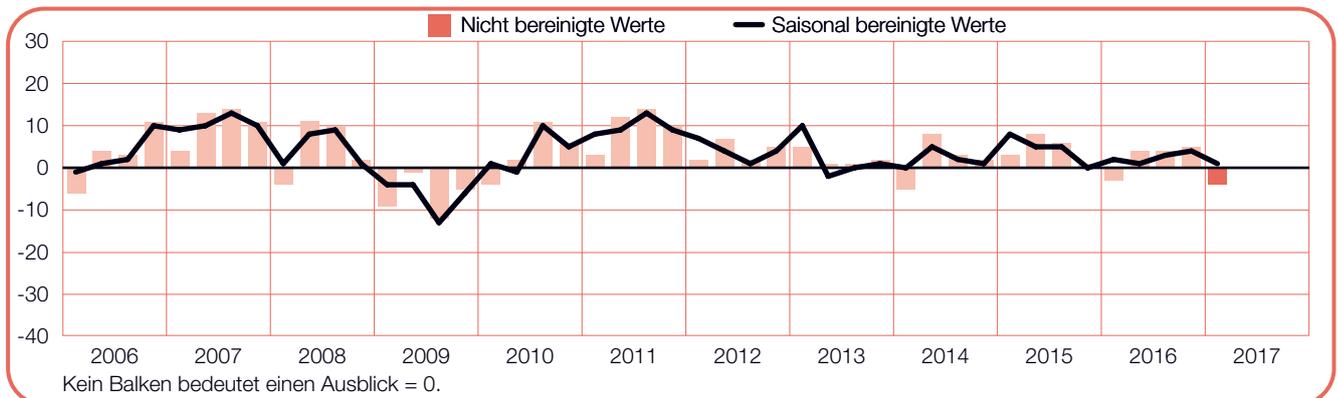
Für das kommende Quartal erwarten die Arbeitgeber dieser Branche einen stabilen Arbeitsmarkt. Der Netto-Beschäftigungsausblick erreicht einen Wert von +11% und verliert damit gegenüber dem Vorquartal zwei Prozentpunkte, bleibt jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



**-4 (+1)%**

## Handel und Gastgewerbe

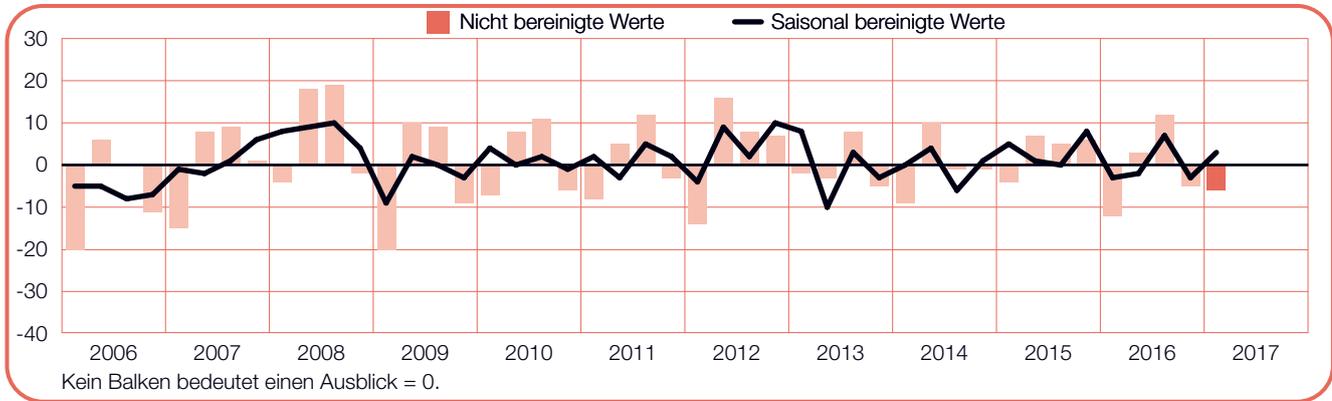
Die Arbeitgeber im Handel und Gastgewerbe berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1% und erwarten somit für das kommende Quartal einen relativ unbelebten Arbeitsmarkt. Damit verliert der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte; im Jahresvergleich vermelden die Arbeitgeber jedoch relativ stabile Beschäftigungspläne.



**-6 (+3)%**

## Land- und Forstwirtschaft

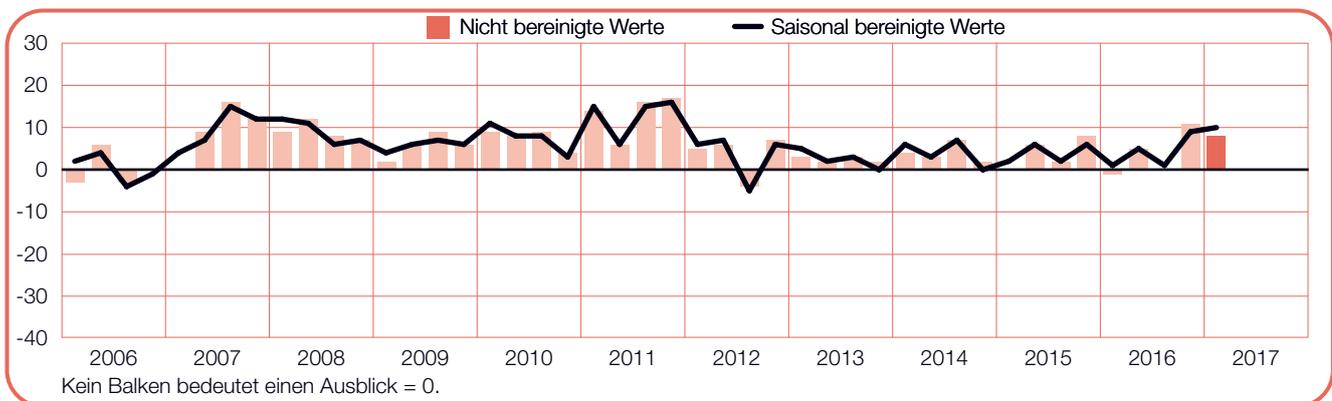
Arbeitssuchende dieser Branche können zumindest mit ein paar offenen Stellen rechnen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in der Land- und Forstwirtschaft sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte stärker.



**+8 (+10)%**

## Öffentlicher Sektor und Soziales

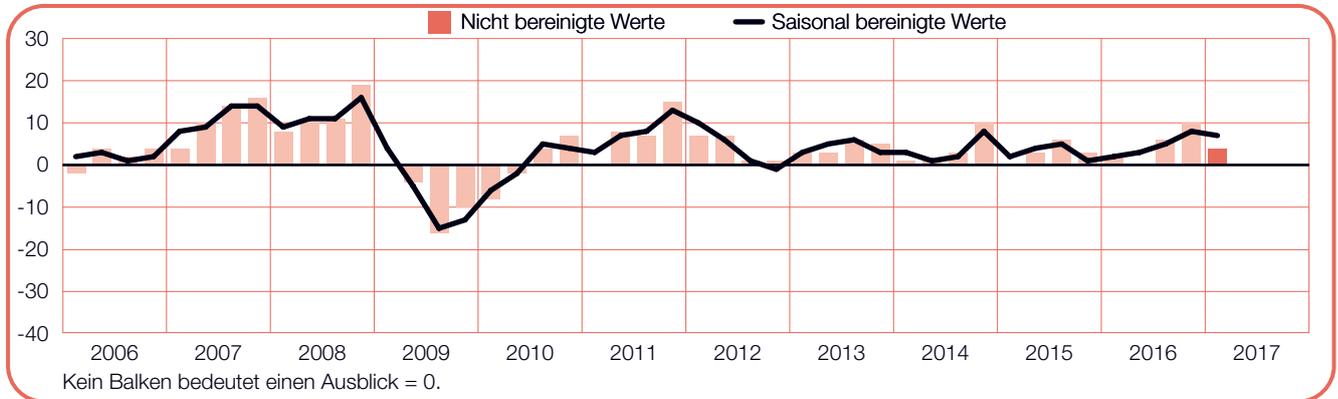
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +10% sagen die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate den dynamischsten Arbeitsmarkt seit dem vierten Quartal 2011 voraus. Im Vergleich zum Vorquartal bleibt der Beschäftigungsausblick damit relativ stabil, legt jedoch im Jahresvergleich deutliche neun Prozentpunkte zu.



**+4 (+7)%**

## Produzierendes Gewerbe

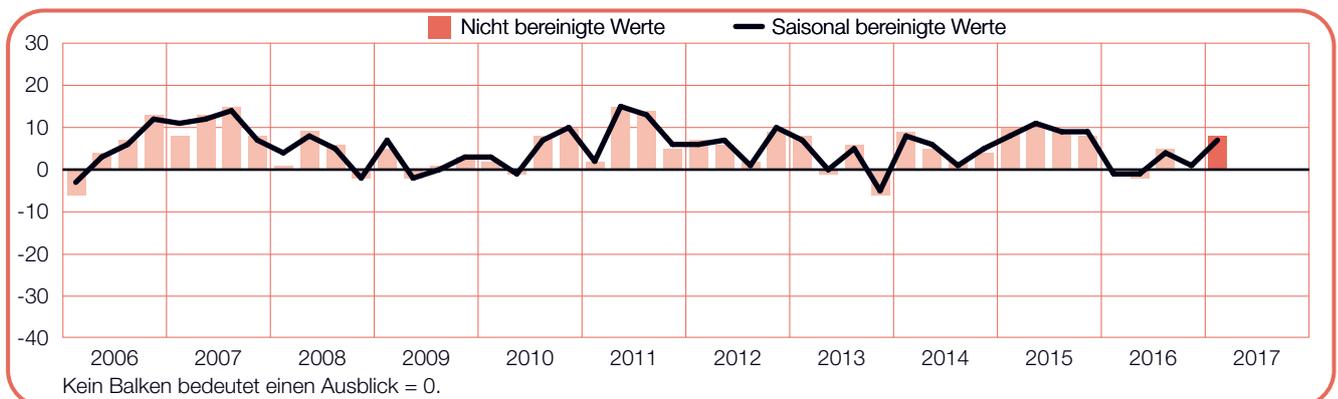
Die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit ergeben sich im ersten Quartal 2017 zumindest einige Chancen für Arbeitssuchende. Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil; im Jahresvergleich legen sie fünf Prozentpunkte zu.



**+8 (+7)%**

## Verkehr und Kommunikation

Arbeitssuchende können für den Zeitraum von Januar bis März mit einer moderaten Anzahl von Neueinstellungen rechnen: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich stärker, und zwar um sechs bzw. acht Prozentpunkte.

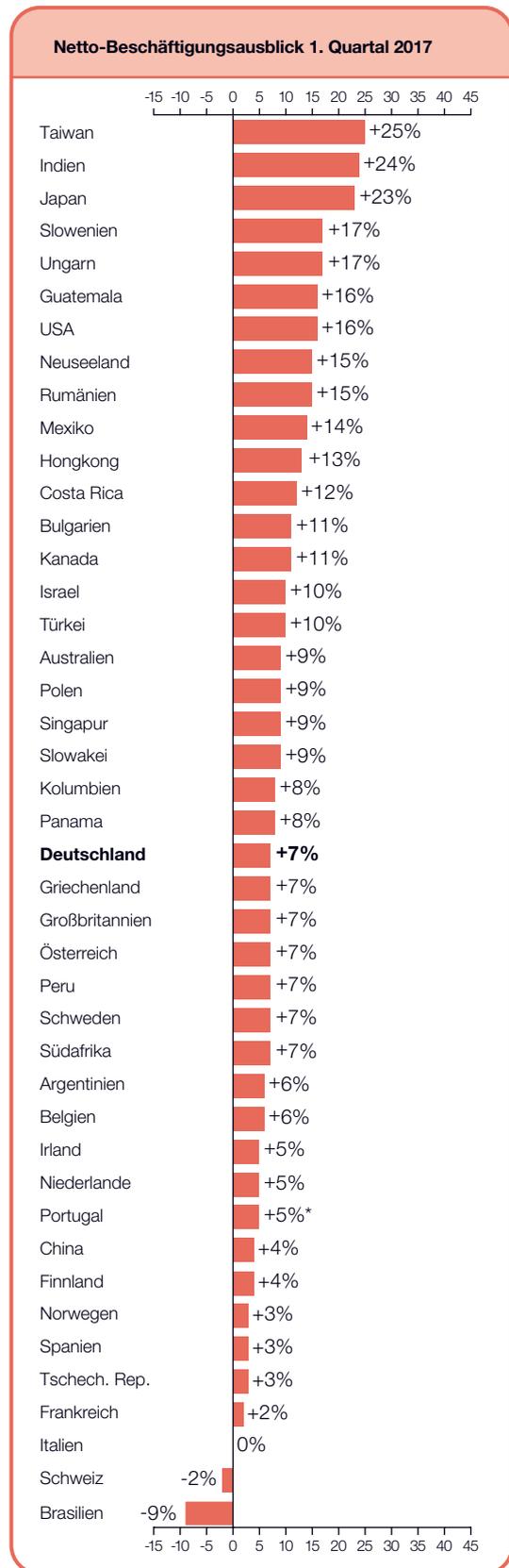


# Beschäftigungsausblick global

	1. Quartal 2017	Quartalsvergleich 4. Q. 2016 u. 1. Q. 2017	Jahresvergleich 1. Q. 2016 u. 1. Q. 2017
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	7 (6) <sup>1</sup>	3 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Brasilien	-8 (-9) <sup>1</sup>	1 (-1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Costa Rica	16 (12) <sup>1</sup>	9 (3) <sup>1</sup>	0 (-3) <sup>1</sup>
Guatemala	16 (16) <sup>1</sup>	6 (7) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Kanada	6 (11) <sup>1</sup>	1 (2) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Kolumbien	6 (8) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Mexiko	12 (14) <sup>1</sup>	2 (4) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Panama	8 (8) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	-3 (-5) <sup>1</sup>
Peru	7 (7) <sup>1</sup>	0 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
USA	13 (16) <sup>1</sup>	-3 (-2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	8 (9) <sup>1</sup>	-4 (-2) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
China	4 (4) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Hongkong	13 (13) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Indien	21 (24) <sup>1</sup>	-10 (-7) <sup>1</sup>	-19 (-19) <sup>1</sup>
Japan	22 (23) <sup>1</sup>	2 (0) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>
Neuseeland	15 (15) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Singapur	8 (9) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Taiwan	20 (25) <sup>1</sup>	-2 (4) <sup>1</sup>	-1 (-2) <sup>1</sup>

<b>EMEA<sup>†</sup></b>			
Belgien	6 (6) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Bulgarien	7 (11) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>	2 (0) <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>	<b>4 (7)<sup>1</sup></b>	<b>-5 (-1)<sup>1</sup></b>	<b>4 (4)<sup>1</sup></b>
Finnland	1 (4) <sup>1</sup>	4 (2) <sup>1</sup>	7 (2) <sup>1</sup>
Frankreich	1 (2) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Griechenland	2 (7) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Großbritannien	6 (7) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Irland	4 (5) <sup>1</sup>	-5 (-6) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Israel	7 (10) <sup>1</sup>	-4 (-1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Italien	-2 (0) <sup>1</sup>	0 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Niederlande	5 (5) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Norwegen	3 (3) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Österreich	3 (7) <sup>1</sup>	0 (4) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Polen	4 (9) <sup>1</sup>	-4 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Portugal	5	1	-
Rumänien	6 (15) <sup>1</sup>	0 (3) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Schweden	6 (7) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Schweiz	-3 (-2) <sup>1</sup>	-4 (-3) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Slowakei	7 (9) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Slowenien	13 (17) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>	13 (13) <sup>1</sup>
Spanien	1 (3) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Südafrika	8 (7) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	1 (2) <sup>1</sup>
Tschech. Rep.	1 (3) <sup>1</sup>	-6 (-4) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Türkei	5 (10) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	-6 (-6) <sup>1</sup>
Ungarn	15 (17) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>	6 (6) <sup>1</sup>



<sup>†</sup>EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

\* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

---

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das erste Quartal 2017 basiert auf der Befragung von beinahe 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Ergebnisse des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers deuten darauf hin, dass sich Arbeitssuchenden in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 zumindest einige Chancen bieten werden, eine Anstellung zu finden. Die aktuellen Beschäftigungstrends werden sich wohl fortsetzen; entsprechend zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartals- und Jahresvergleich relativ stabil oder legen sogar zu. Insgesamt rechnen die Arbeitgeber in 40 der 43 untersuchten Länder und Territorien zu Beginn des Jahres 2017 mit Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang – und es gibt kaum Hinweise darauf, dass die mit dem Brexit-Referendum oder der amerikanischen Präsidentschaftswahl verbundenen Unsicherheiten zu signifikanter Volatilität auf den Arbeitsmärkten führen werden. Stattdessen beobachten die Arbeitgeber offenbar die aktuellen Marktentwicklungen äußerst aufmerksam und passen ihre Personalpolitik den aktuellen Geschäftsgegebenheiten an.

Im Überblick betrachtet zeigen sich die Vorhersagen im Vergleich zum Vorquartal und auch zum Vorjahresquartal vermischt. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 19 der 43 untersuchten Länder und Territorien, verschlechtern sich in 17 und bleiben in sieben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum legen die Beschäftigungsaussichten in 20 Ländern und Territorien zu, verlieren in 18 und bleiben in vier unverändert. Das stärkste Arbeitgebervertrauen sehen wir in Taiwan, Indien, Japan, Ungarn und Slowenien. Die schwächsten Vorhersagen vermelden Brasilien, Italien und die Schweiz.

In 23 der 25 untersuchten Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwachsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungspläne in zwölf Ländern, geben in zehn nach und bleiben in drei unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legen die Beschäftigungsaussichten in 15 Ländern zu, verlieren in sieben und bleiben in zwei unverändert.\*\* Die optimistischsten Beschäftigungspläne

der Region berichten die Arbeitgeber in Ungarn und Slowenien: Sie erzielen das jeweils stärkste Ergebnis seit Beginn der Umfrage in diesen Ländern. Umgekehrt wird das geringste Arbeitgebervertrauen aus der Schweiz und aus Italien berichtet. In der Schweiz rutscht der Beschäftigungsausblick zum ersten Mal seit zwei Jahren in den negativen Bereich ab. In Italien wird für die ersten drei Monate des Jahres ein ausgesprochen unbelebter Arbeitsmarkt erwartet.

Mit Stellenzuwachsen rechnet man auch in neun der zehn untersuchten Länder des gesamtamerikanischen Kontinents. Dabei zeigt sich der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich in vier Ländern stärker, in weiteren vier schwächer und unverändert in zwei. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern, geben jedoch in den übrigen sechs nach. Die stärksten Beschäftigungspläne für das erste Quartal werden aus Guatemala und aus den USA berichtet. Die Arbeitgeber in Brasilien hingegen rechnen für das achte Quartal in Folge mit Personalabbau und berichten nicht nur das schwächste Ergebnis der Region, sondern auch weltweit.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raumes rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Stellenzuwachsen. Vergleicht man die Vorhersage mit den Ergebnissen für die letzten drei Monate des Jahres 2016, legen die Beschäftigungspläne in drei Ländern und Territorien zu, geben in drei nach und bleiben in zwei unverändert. Im Jahresvergleich verbessert sich der Beschäftigungsausblick einzig in Neuseeland; in fünf anderen Ländern und Territorien gibt er nach und nur in zwei bleibt er unverändert. Die taiwanesischen Arbeitgeber berichten das optimistischste Ergebnis der Region und auch weltweit. Im Gegensatz dazu vermelden die chinesischen Arbeitgeber die zurückhaltendsten Beschäftigungspläne der Region.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

[www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos)

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 14. März 2017 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2017.

\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

\*\* Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 an der Umfrage teil. Entsprechend stehen noch keine Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

---

# Internationaler Vergleich – EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des ersten Quartals 2017 befragte die ManpowerGroup beinahe 21.000 Arbeitgeber in 25 Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA). In fast allen Ländern rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen zumindest in geringem Umfang. Einzige Ausnahmen bilden Italien und die Schweiz.

Die stärksten Vorhersagen für das kommende Quartal vermelden die Arbeitgeber in Ungarn und Slowenien: Dort steigen die Beschäftigungsaussichten auf das optimistischste Niveau seit dem Beginn der Umfrage in den jeweiligen Ländern. Der ausgesprochen positive Beschäftigungsausblick in Ungarn wird von einem bis dato unbekanntem Optimismus im Baugewerbe und auch im Groß- und Einzelhandel vorangetrieben. Ähnlich profitiert die Vorhersage in Slowenien von den bis jetzt besten Vorhersagen in fünf der zehn untersuchten Branchen – auch hier gehören das Baugewerbe sowie der Groß- und Einzelhandel zu den Gewinnern.

Arbeitssuchende werden im ersten Quartal höchstwahrscheinlich auch in Rumänien und Bulgarien ähnlich gute Bedingungen vorfinden. Der Beschäftigungsausblick in Rumänien steigt auf den stärksten Wert seit dem vierten Quartal 2008. Die dynamischsten Arbeitsmärkte erwarten dabei die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel: In diesen beiden Branchen plant beinahe ein Drittel der Befragten Neueinstellungen. Die Vorhersage aus Bulgarien wird von den optimistischen Beschäftigungsaussichten im Finanz- und Immobiliensektor, im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel befeuert: Diese Branchen vermelden das jeweils beste Ergebnis seit Beginn der Umfrage in diesem Land.

Auch in Belgien zeigt sich eine bemerkenswerte Zunahme des Arbeitgebervertrauens: Das Land berichtet die stärkste Vorhersage seit dem dritten Quartal 2011. Wesentlichen Auftrieb erhält der Beschäftigungsausblick dabei durch die optimistische Vorhersage aus der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche, die das beste Ergebnis seit mehr als fünf Jahren vermeldet.

Ähnlich steigen die österreichischen Vorhersagen im produzierenden Gewerbe und in der Landwirtschaft auf den besten Wert seit dem vierten Quartal 2008. Auch dank dieser Ergebnisse erreicht der Beschäftigungsausblick des Landes einen so optimistischen Wert wie zuletzt im dritten Quartal 2012.

Irland hingegen vermeldet einen Trend in die entgegengesetzte Richtung: Der Beschäftigungsausblick zeigt sich deutlich konservativer. In den meisten Branchen und Regionen geben die Vorhersagen sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich nach.

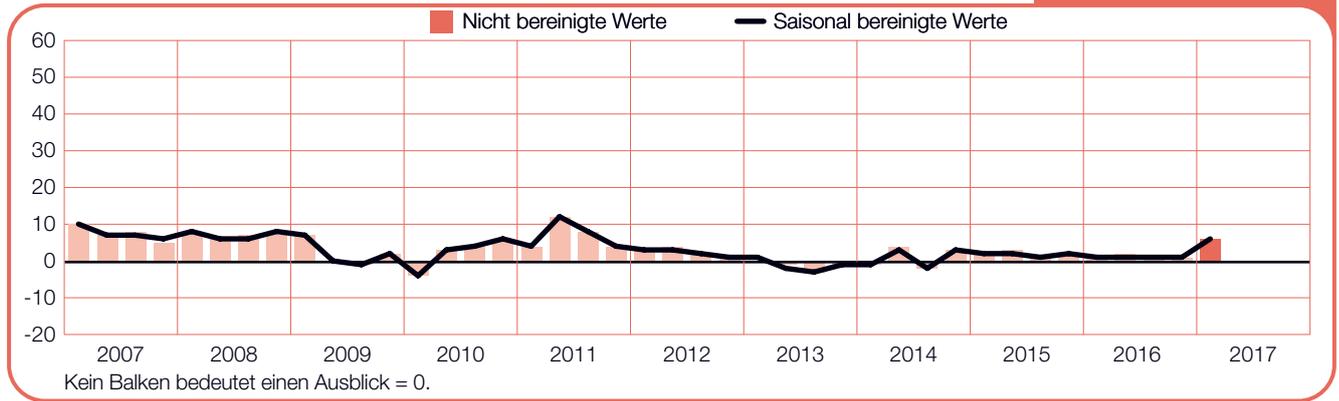
In der übrigen Region rechnet man mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang. Die Arbeitgeber in Großbritannien zeigen sich in der Folge des Brexit-Referendums jedoch weiterhin widerstandsfähig: Dort legen die Beschäftigungspläne im Quartalsvergleich sogar leicht zu und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.

In Deutschland rechnet man in allen untersuchten Branchen mit einigen Stellenzuwächsen. Am optimistischsten gibt sich dabei die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche. Die Umfrage in Frankreich deutet auf einen sich abkühlenden Arbeitsmarkt hin, doch auch dort rechnet man in den meisten Branchen mit Stellenzuwächsen, insbesondere im Bereich Verkehr und Kommunikation: In dieser Branche legt der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich kräftig zu.

Ein deutlich gedämpfteres Arbeitsmarktklima wird in Italien und in der Schweiz erwartet. Die Vorhersage aus Italien bleibt zwar sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich relativ stabil, doch die Beschäftigungsaussichten zeigen sich in sechs der zehn untersuchten Branchen und zwei der vier Regionen negativ. Die Schweizer Vorhersage driftet zum ersten Mal seit zwei Jahren in den negativen Bereich und verliert damit sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich leicht.

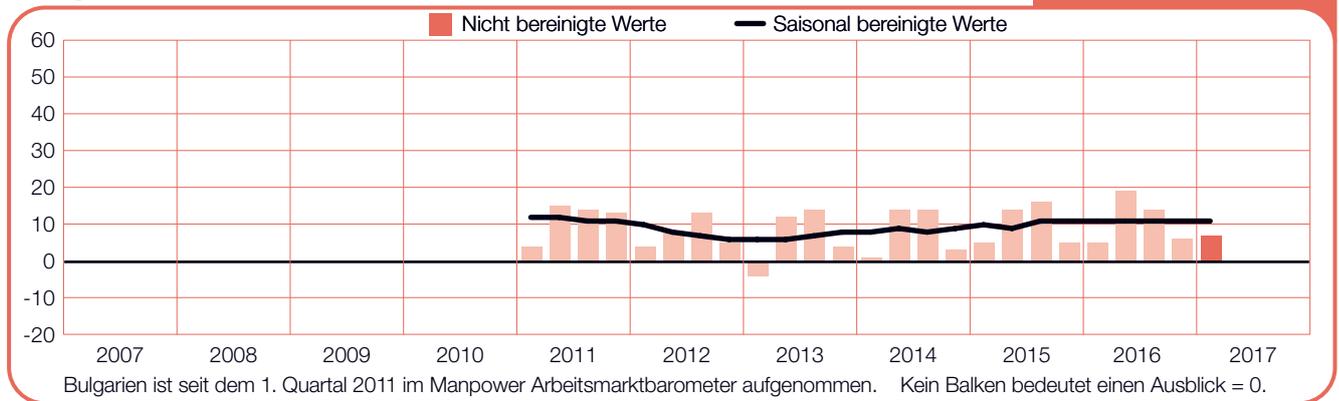
## Belgien

+6 (+6)%



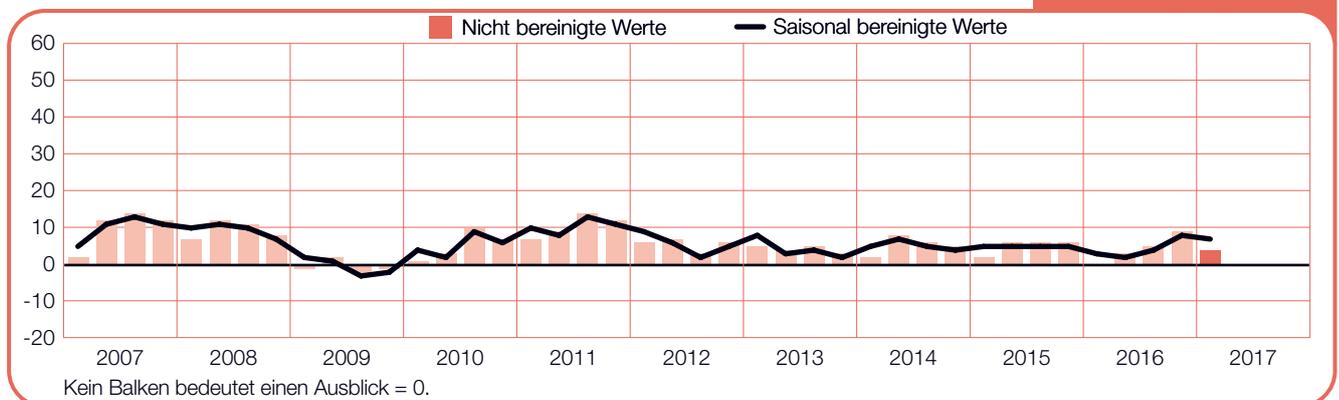
## Bulgarien

+7 (+11)%



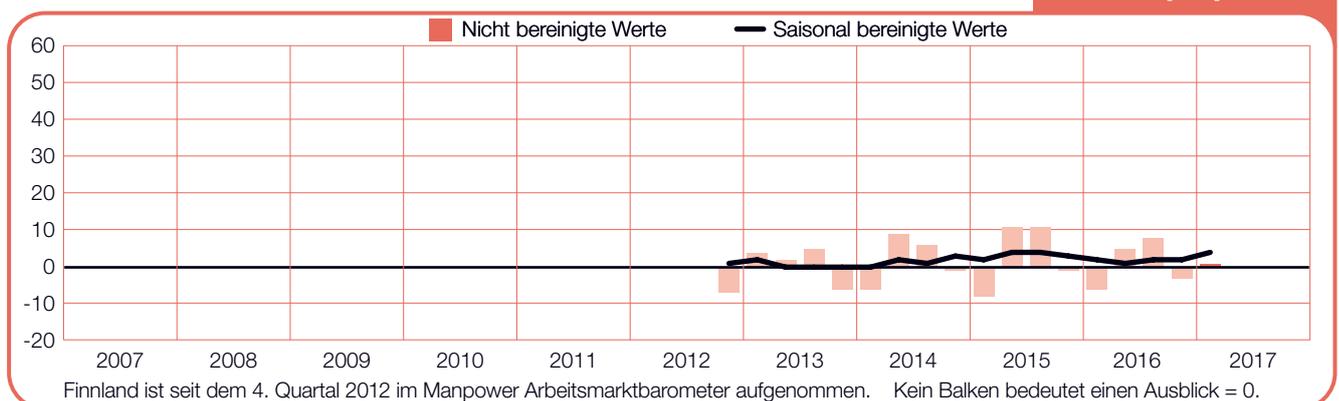
## Deutschland

+4 (+7)%



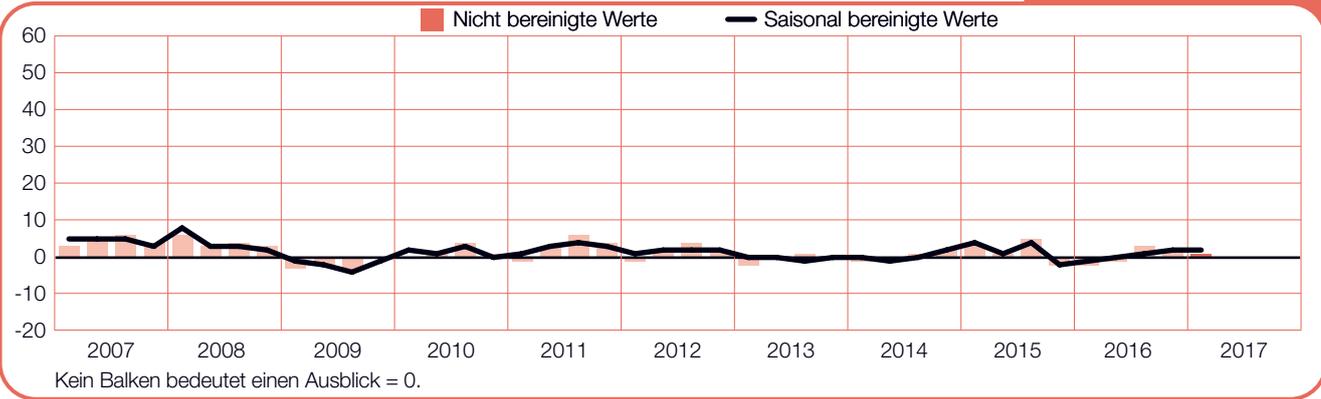
## Finnland

+1 (+4)%



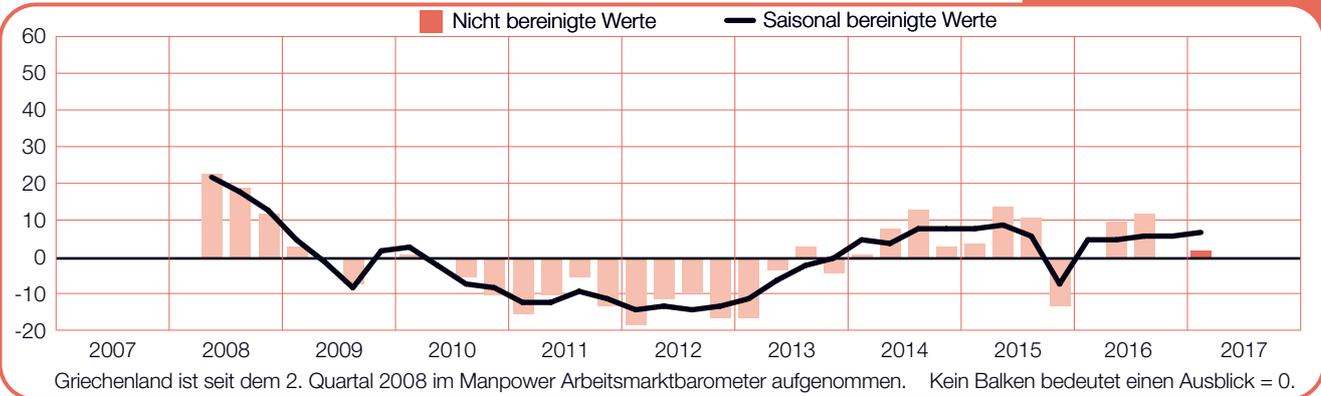
## Frankreich

+1 (+2)%



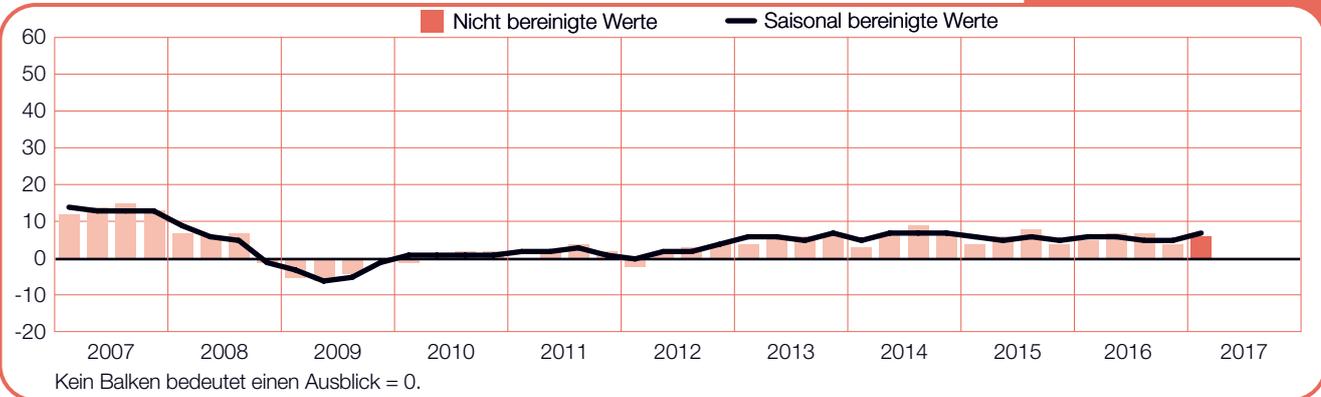
## Griechenland

+2 (+7)%



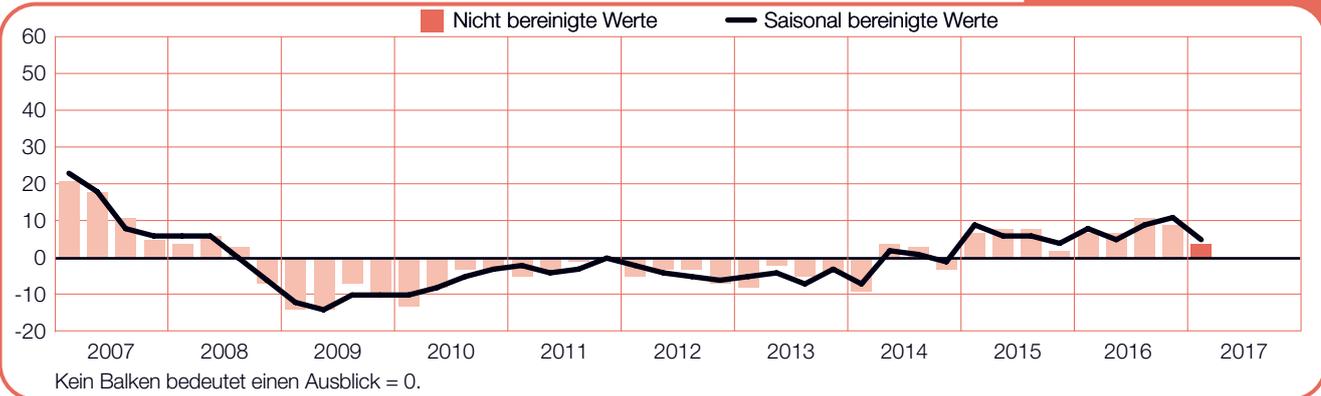
## Großbritannien

+6 (+7)%



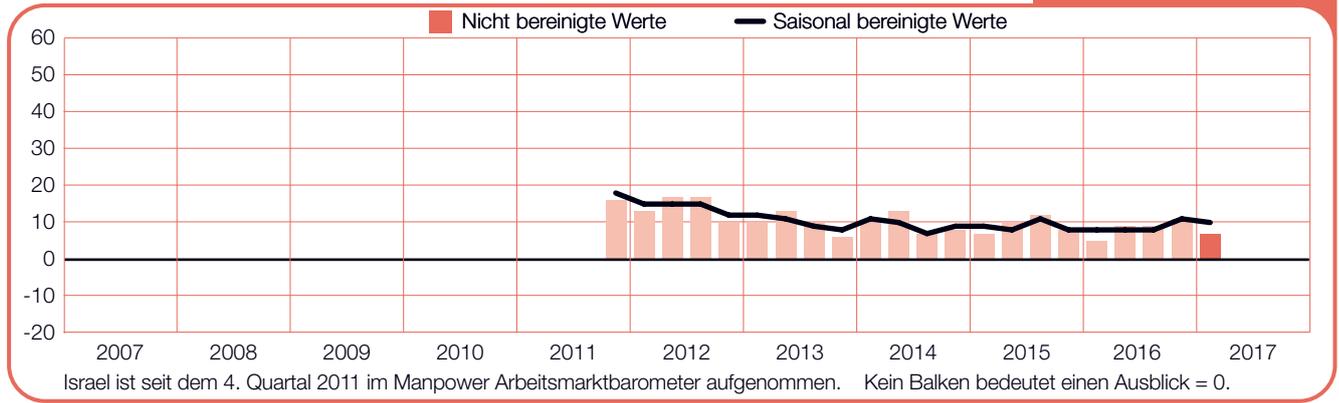
## Irland

+4 (+5)%



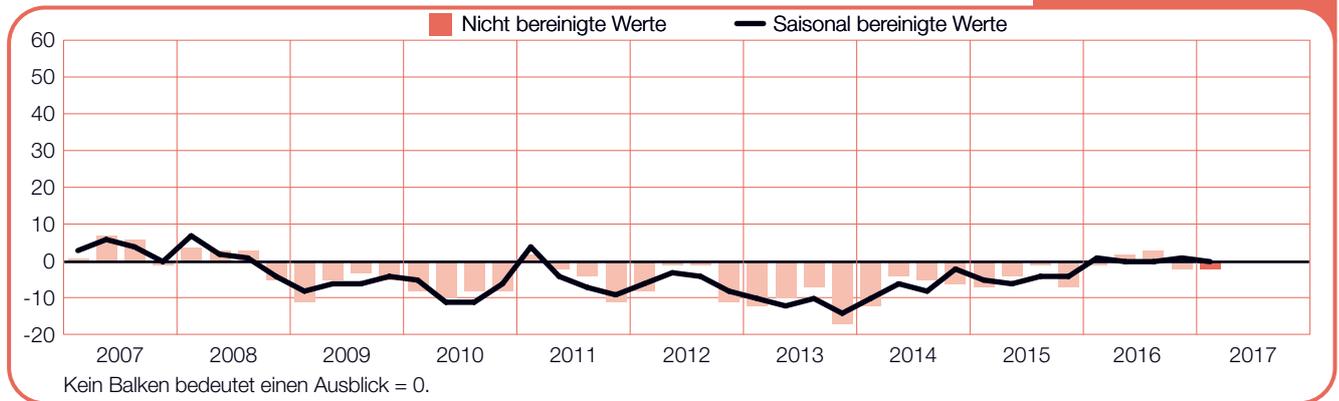
## Israel

**+7 (+10)%**



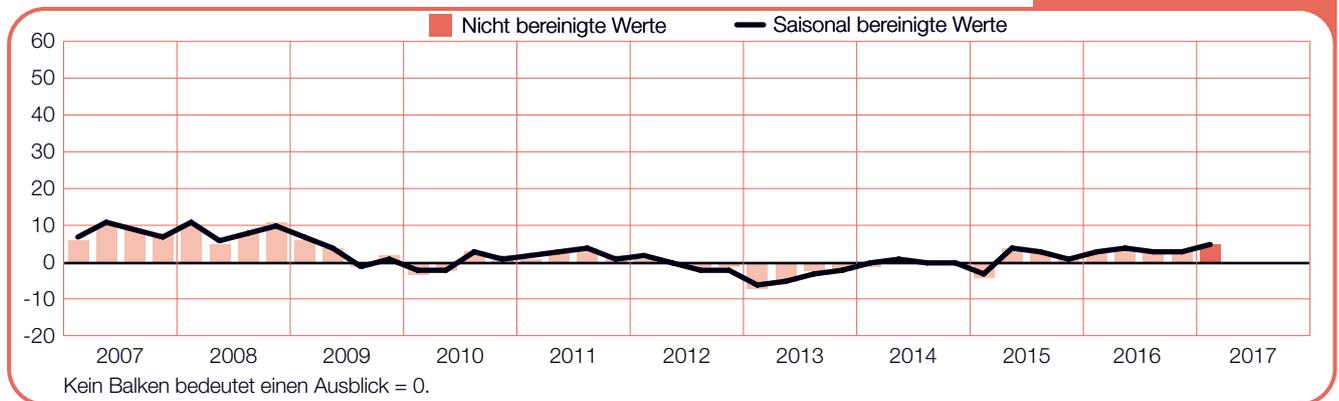
## Italien

**-2 (0)%**



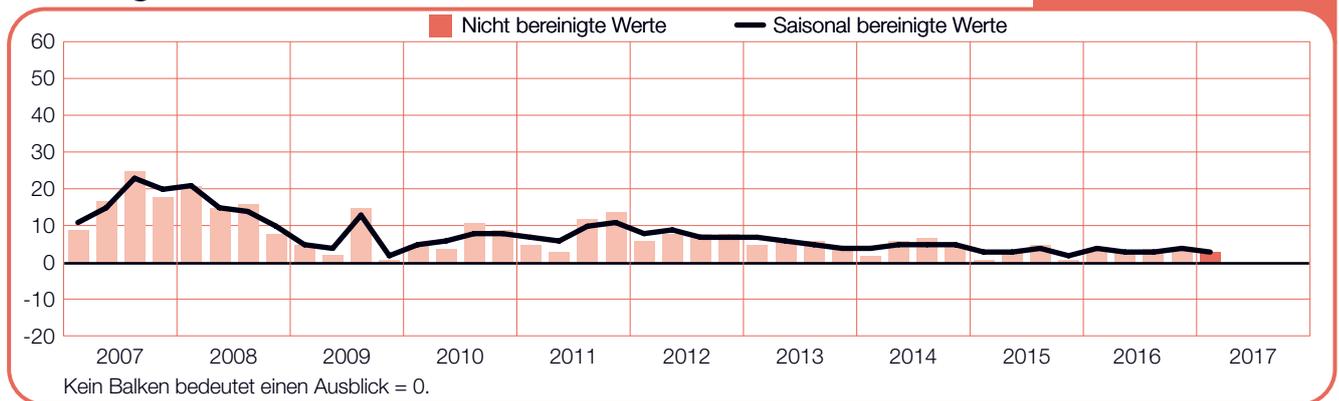
## Niederlande

**+5 (+5)%**



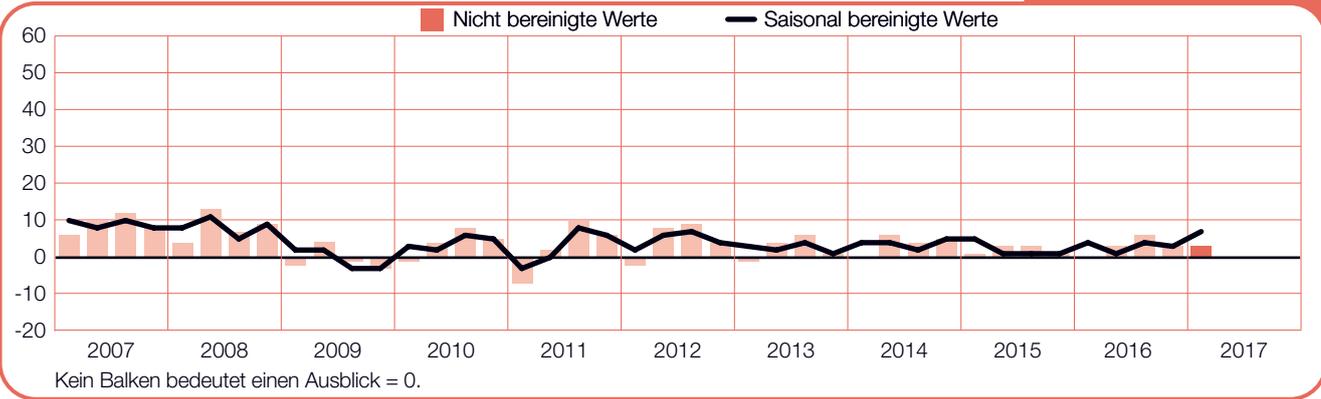
## Norwegen

**+3 (+3)%**



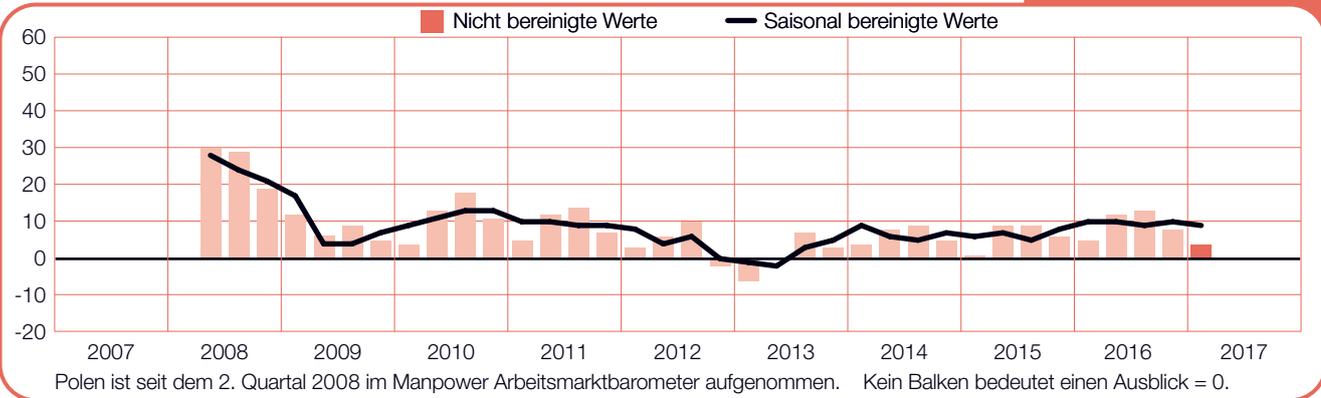
# Österreich

+3 (+7)%



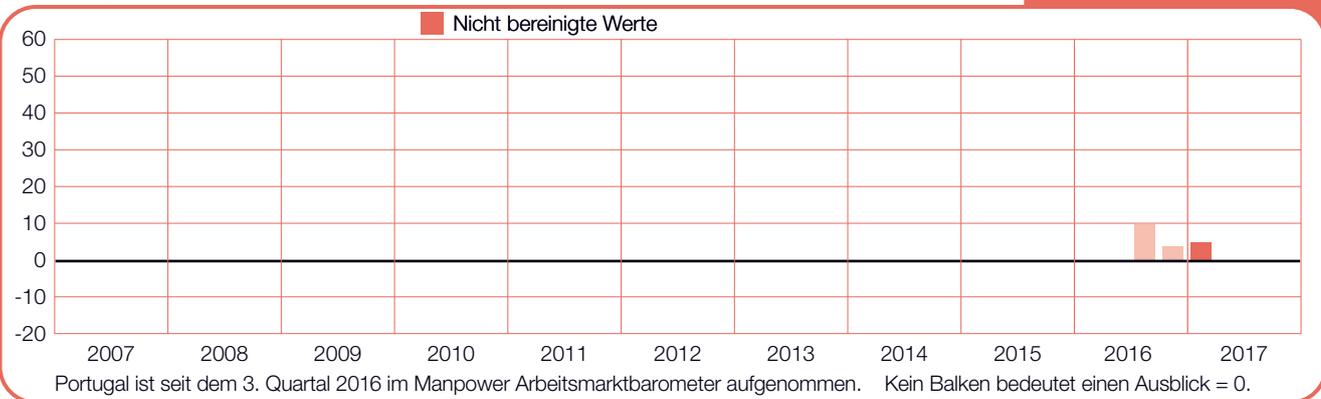
# Polen

+4 (+9)%



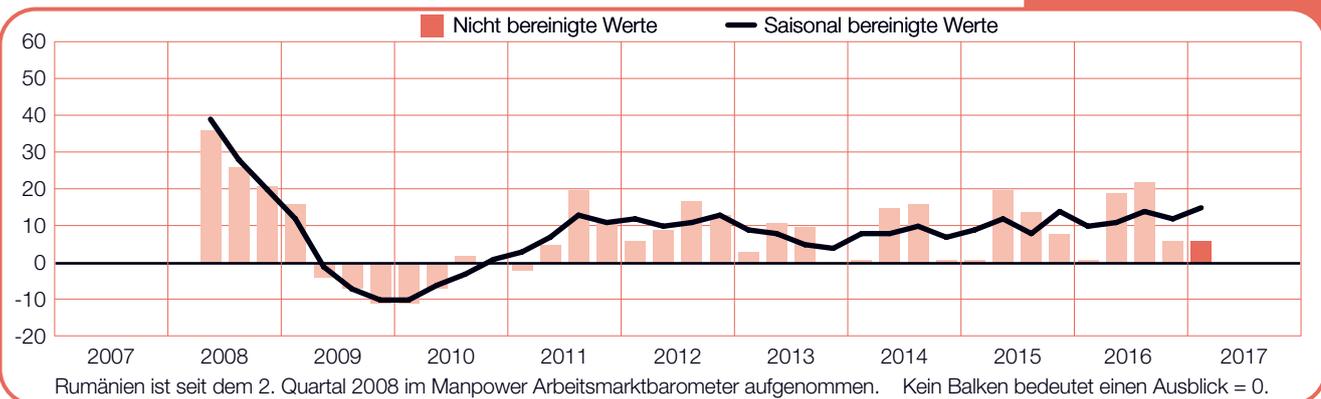
# Portugal

+5%



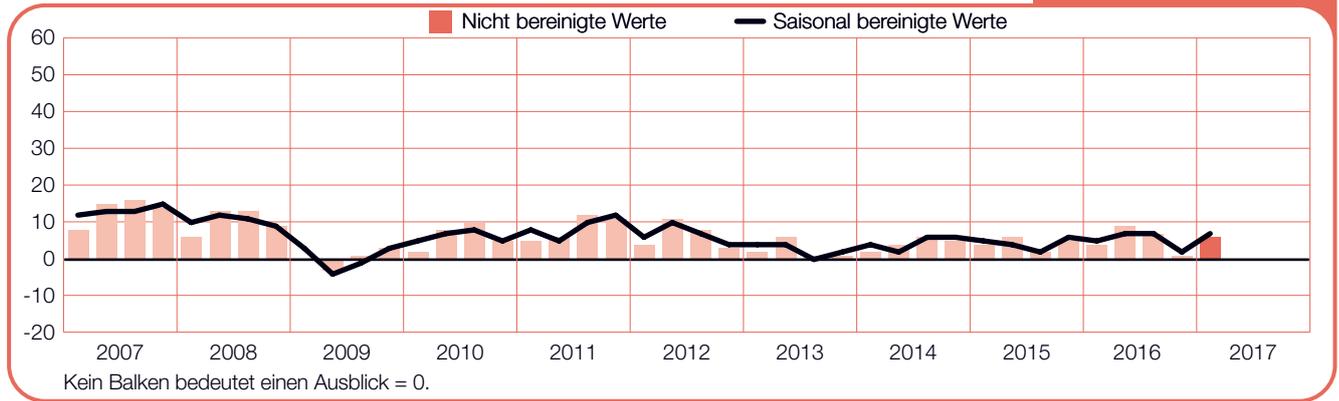
# Rumänien

+6 (+15)%



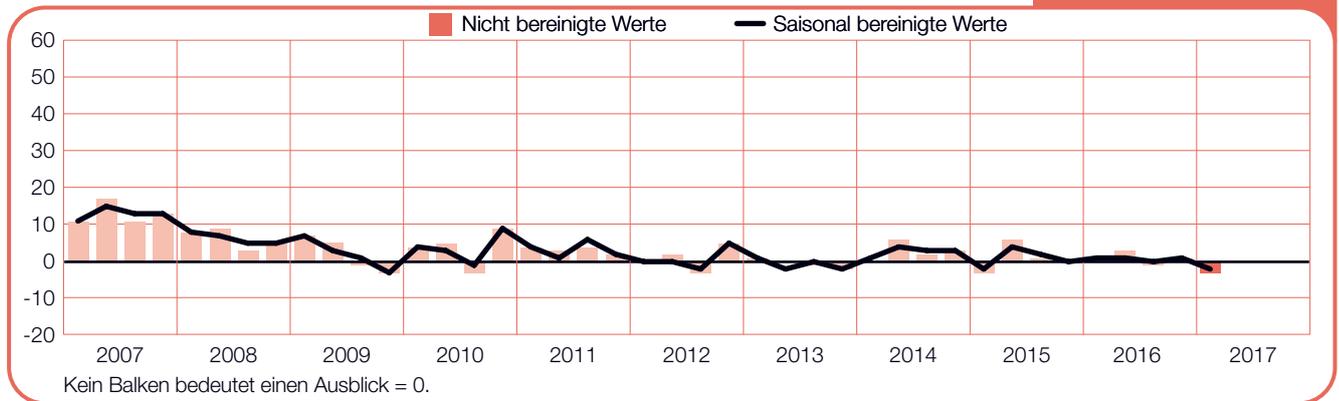
## Schweden

**+6 (+7)%**



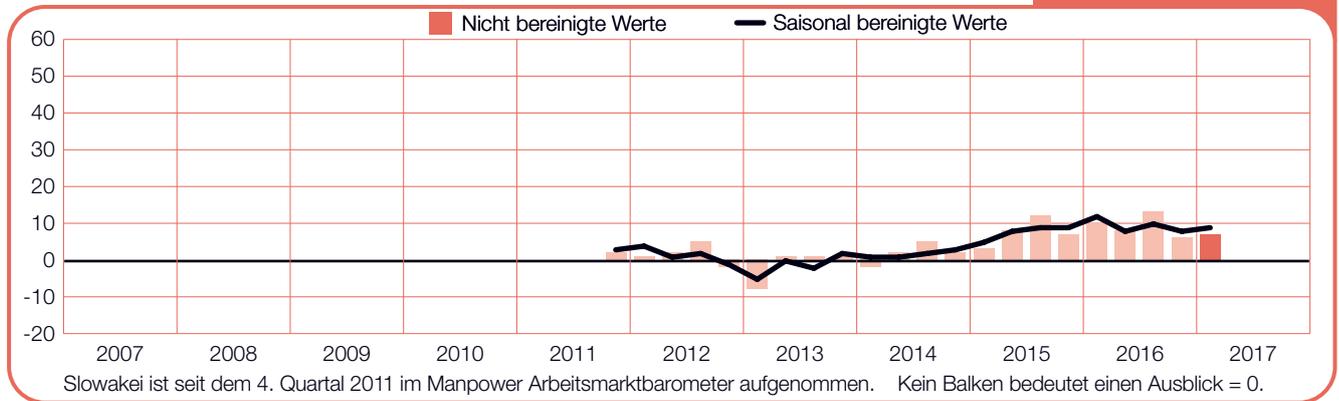
## Schweiz

**-3 (-2)%**



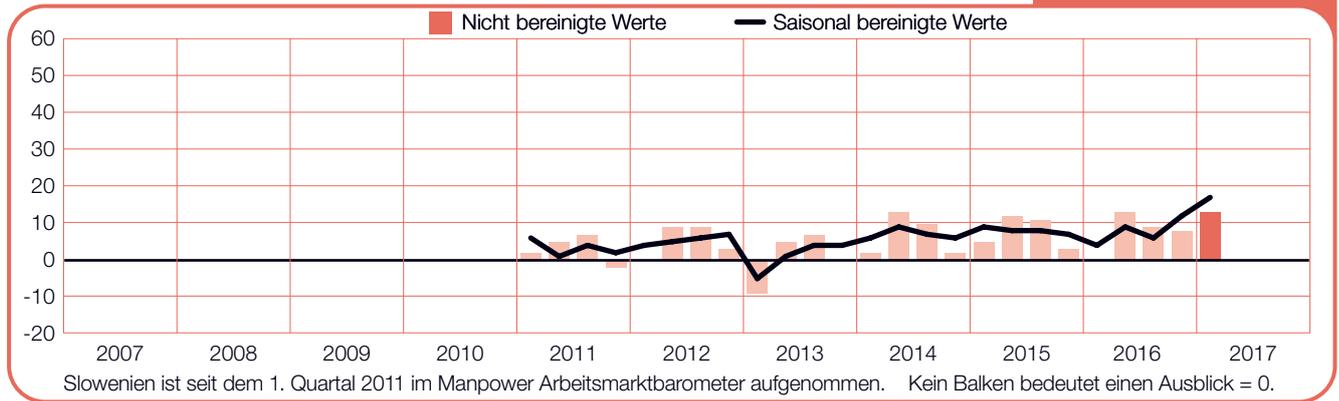
## Slowakei

**+7 (+9)%**



## Slowenien

**+13 (+17)%**



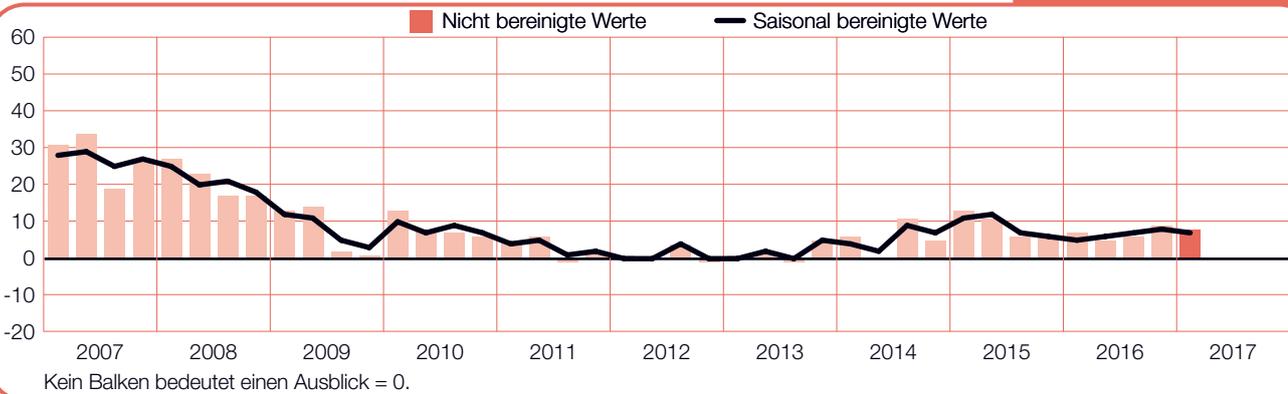
# Spanien

+1 (+3)%



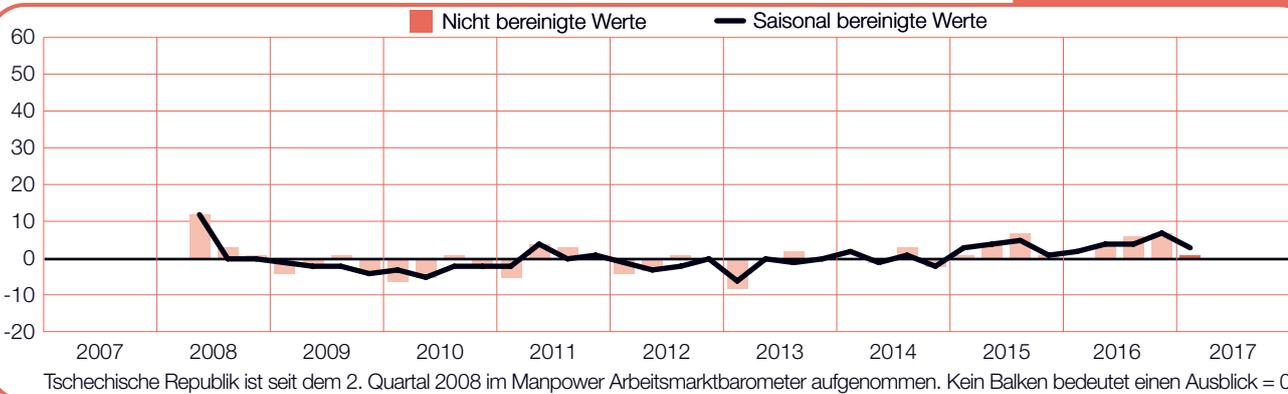
# Südafrika

+8 (+7)%



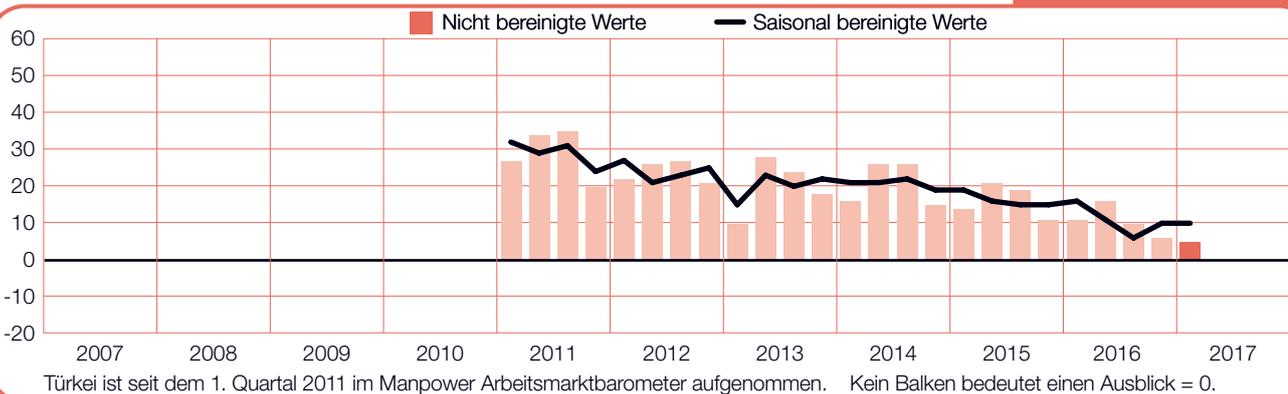
# Tschechische Republik

+1 (+3)%



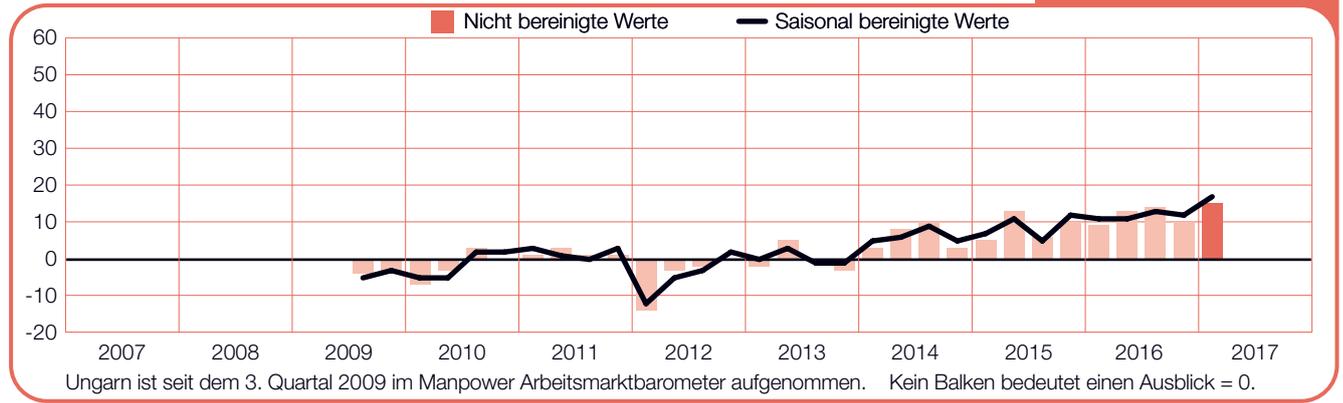
# Türkei

+5 (+10)%



# Ungarn

+15 (+17)%



---

# Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen der Umfrage für das erste Quartal 2017 befragte die ManpowerGroup mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents. In allen Ländern mit Ausnahme von Brasilien rechnen die Arbeitgeber mit Personalzuwachs.

Die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region werden aus Guatemala und aus den USA berichtet. In beiden Ländern plant etwa jeder fünfte Arbeitgeber Neueinstellungen im Zeitraum von Januar bis März. In den USA vermeldet die Freizeit- und Gastgewerbebranche den besten Beschäftigungsausblick, doch ausgesprochen optimistische Vorhersagen kommen auch aus dem Groß- und Einzelhandel sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung. In Guatemalas produzierendem Gewerbe plant beinahe jeder vierte befragte Arbeitgeber Neueinstellungen; die Vorhersage der Branche steigt daher auf den optimistischsten Wert seit Beginn des Jahres 2010.

In Kanada erwartet man das beste Beschäftigungsklima der letzten drei Jahre. Die Arbeitgeber in der öffentlichen Verwaltung rechnen dabei mit dem dynamischsten Arbeitsmarkt: Die Vorhersage dieser Branche steigt auf das optimistischste Niveau seit dem vierten Quartal 2008. Zunehmend positive Vorhersagen werden auch aus der Verbrauchs- sowie aus der Investitionsgüterindustrie des Landes berichtet. Die Arbeitgeber dieser Branchen rechnen damit, dass der schwache kanadische Dollar den Export in die USA befeuert.

Die mexikanischen Arbeitgeber zeigen sich weiterhin optimistisch. In allen untersuchten Branchen und Regionen rechnet man mit Neueinstellungen. Die besten Ergebnisse vermelden der Bereich Verkehr und Kommunikation sowie das produzierende Gewerbe: Dort gewinnt der Arbeitsmarkt vor allem durch die Beschäftigungspläne der Automobilindustrie zusätzliche Dynamik.

Die Arbeitgeber in Costa Rica rechnen für die ersten drei Monate des Jahres mit einem stabilen Arbeitsmarkt.

Aus den meisten Branchen und Regionen werden positive Ergebnisse vermeldet. Auch in Panama werden aus allen Branchen durchgängig positive Beschäftigungsausblicke berichtet, allerdings erwartet man dort, dass der Arbeitsmarkt im Jahresvergleich moderat an Dynamik verliert.

Die kolumbianischen Arbeitgeber rechnen in den nächsten drei Monaten zumindest mit einigen Chancen für Arbeitssuchende. Allerdings gibt der Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal in Folge nach und sinkt somit auf den schwächsten Wert seit dem dritten Quartal 2009 – vor allem belastet durch die schwächste Vorhersage des Dienstleistungssektors seit Beginn der Umfrage im vierten Quartal 2008 und das düsterste Ergebnis des Bergbaus, seit diese Branche separat erfasst wird (2013).

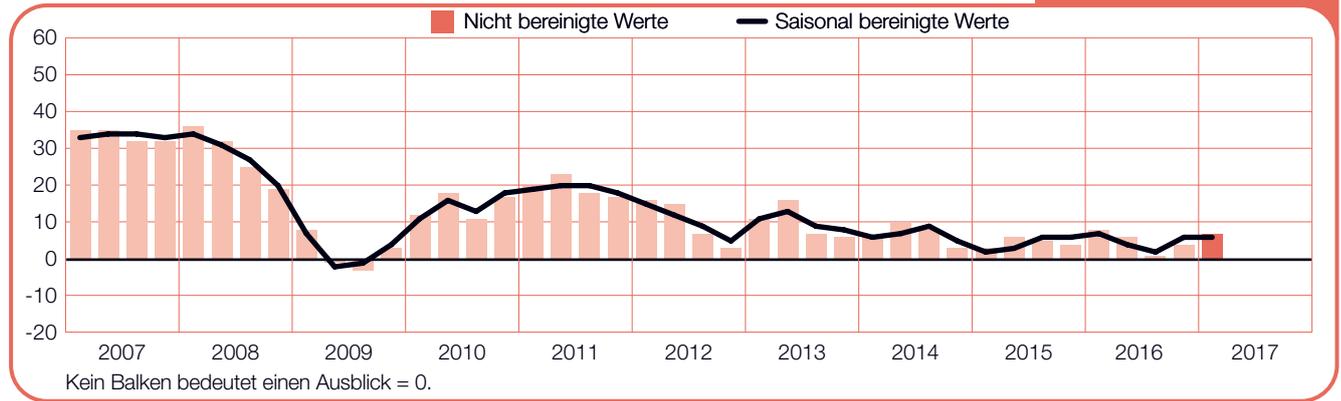
In Peru zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in allen Branchen und Regionen durchgängig positiv. Allerdings vermelden sowohl das Baugewerbe wie auch der Bergbau im Jahresvergleich ein deutliches Minus. In der Gesamtschau zeigen sich die Beschäftigungsaussichten jedoch trotzdem sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich nur minimal verändert.

Die hohe Inflationsrate drückt weiterhin auf das Vertrauen der argentinischen Arbeitgeber. Die Vorhersage dieses Landes bleibt jedoch insgesamt vorsichtig optimistisch: In den meisten Branchen und Regionen rechnet man mit Stellenzuwachsen. Die Landwirtschaft berichtet die stärkste Vorhersage seit fünf Jahren (und damit für das vierte Quartal in Folge ein Plus): Hauptgrund ist hier die erwartete Rekord-Getreideernte.

Erneut vermelden die brasilianischen Arbeitgeber die schwächsten Beschäftigungsaussichten der Region und auch weltweit. Für das achte Quartal in Folge verharren die Vorhersagen im negativen Bereich. Die Aussichten für Arbeitssuchende im Baugewerbe bleiben schlecht und die Vorhersage für den Dienstleistungssektor fällt sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich stark ab.

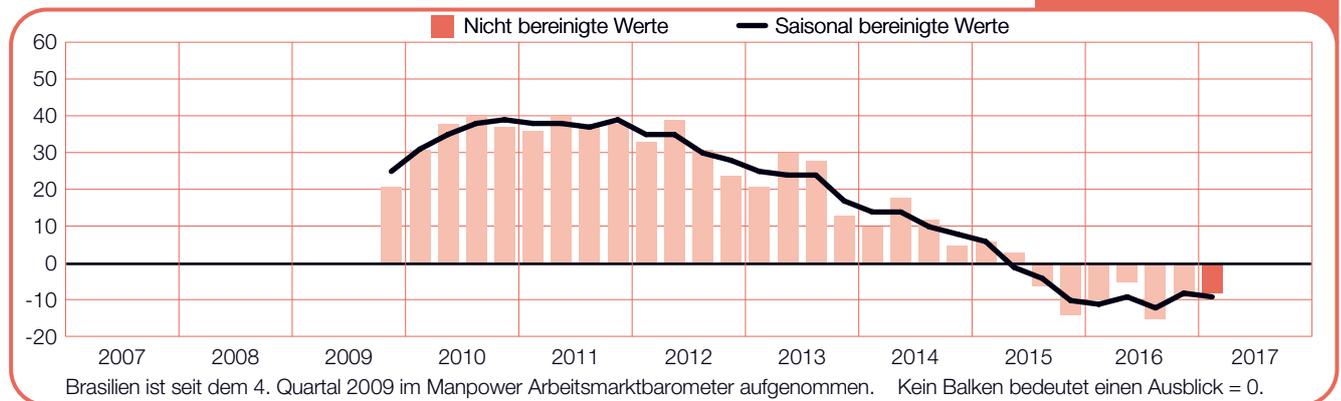
## Argentinien

**+7 (+6)%**



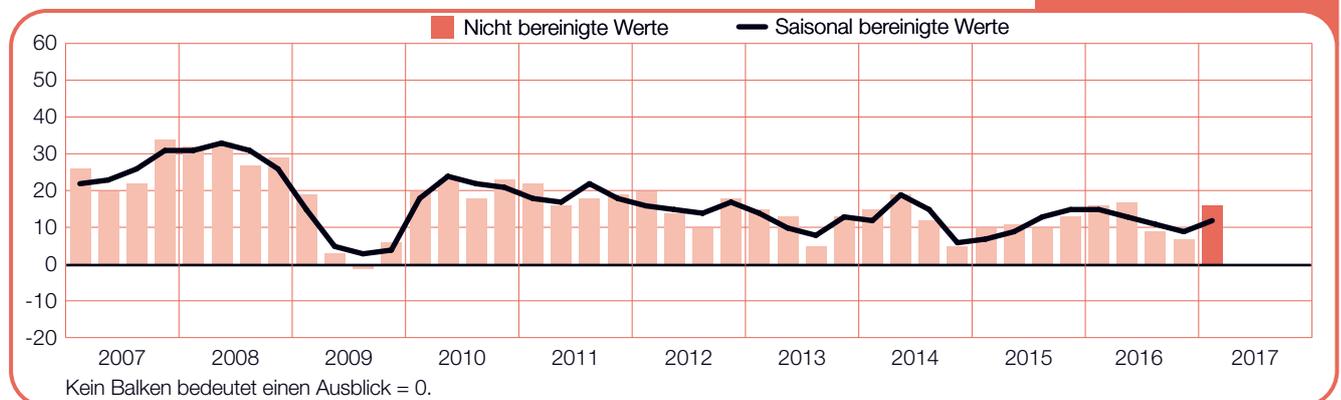
## Brasilien

**-8 (-9)%**



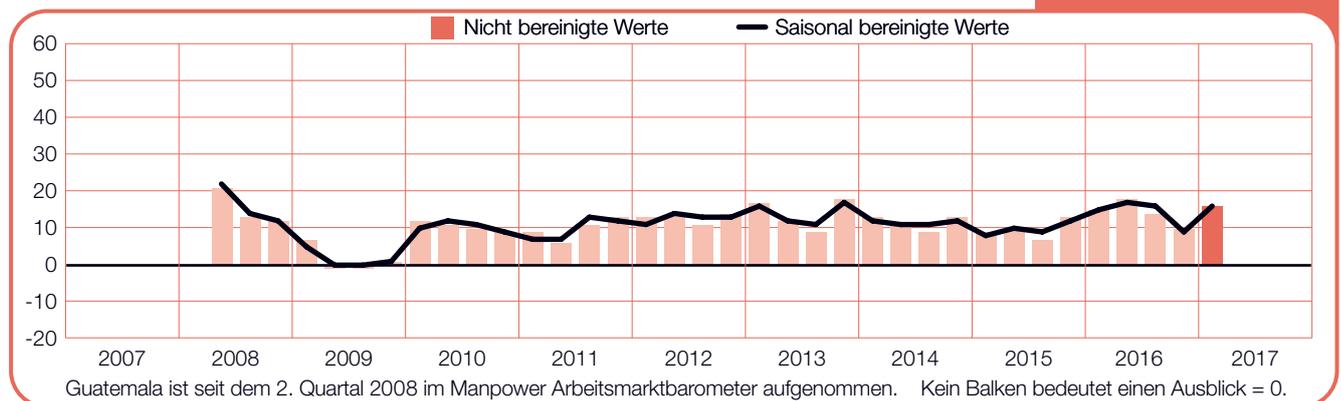
## Costa Rica

**+16 (+12)%**



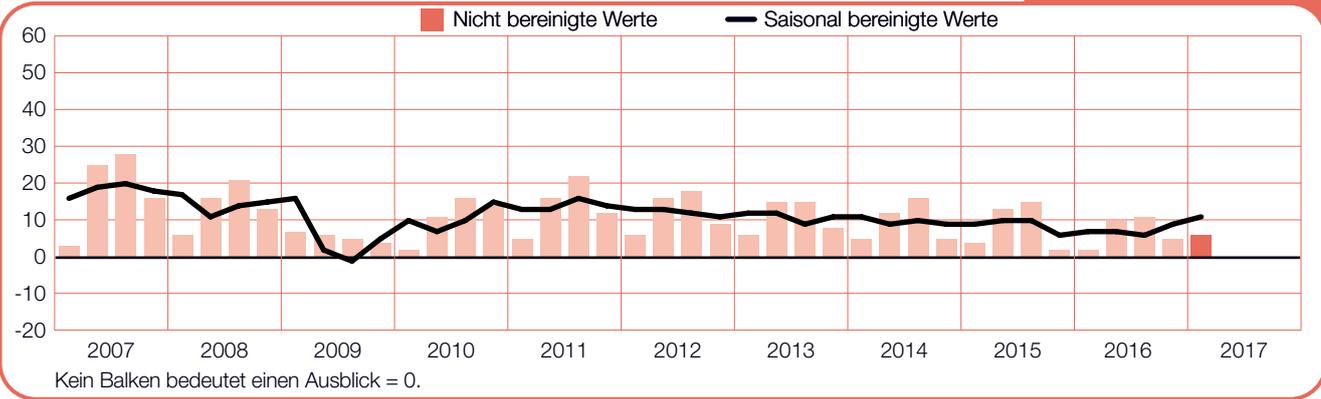
## Guatemala

**+16 (+16)%**



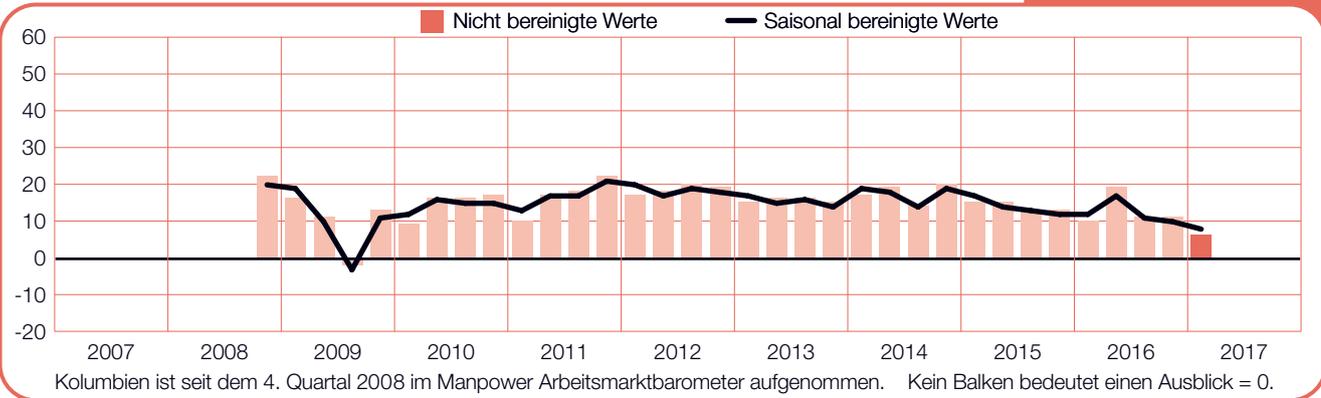
## Kanada

**+6 (+11)%**



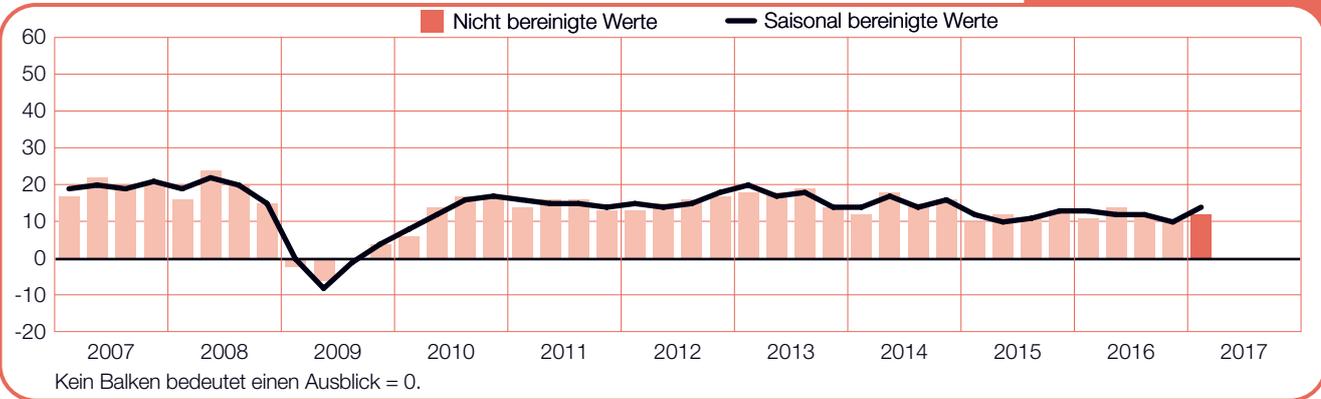
## Kolumbien

**+6 (+8)%**



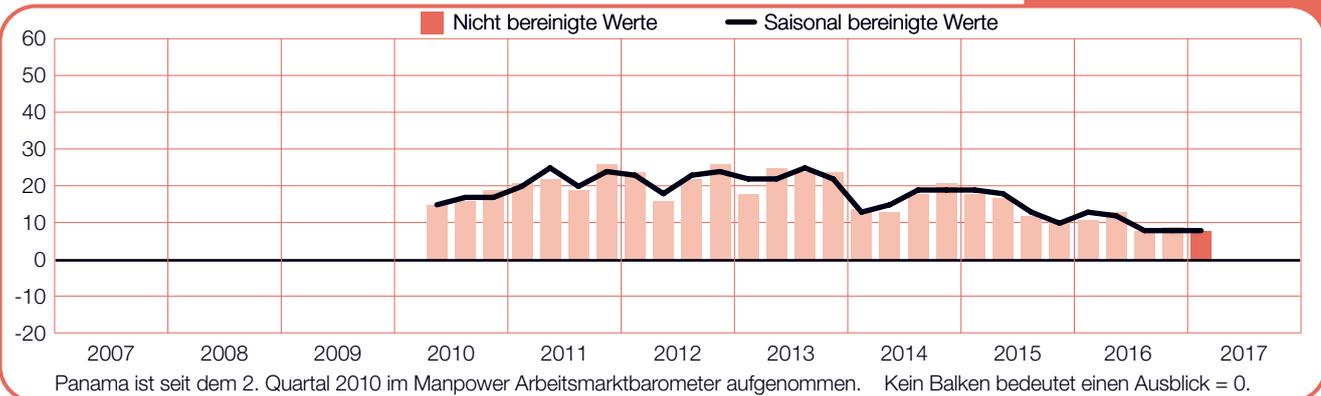
## Mexiko

**+12 (+14)%**



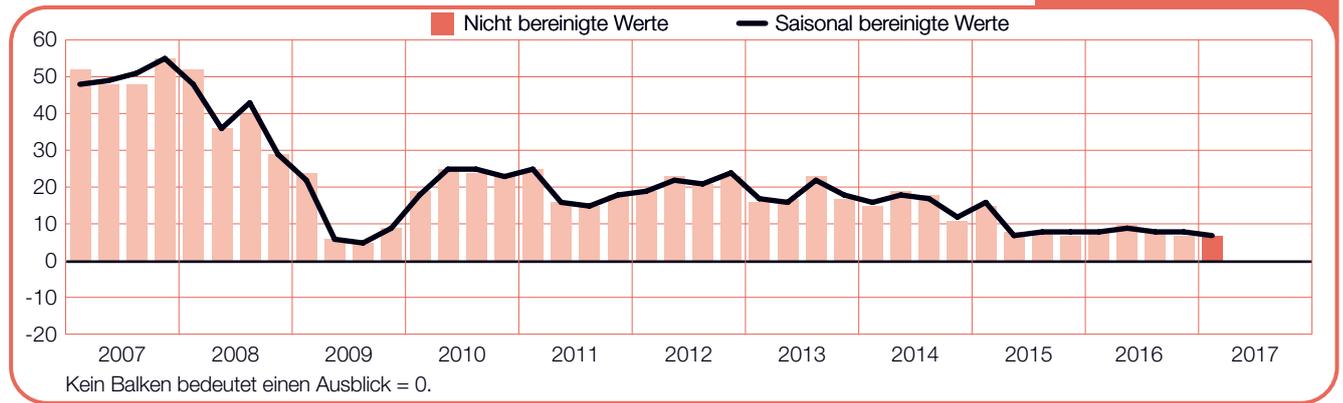
## Panama

**+8 (+8)%**



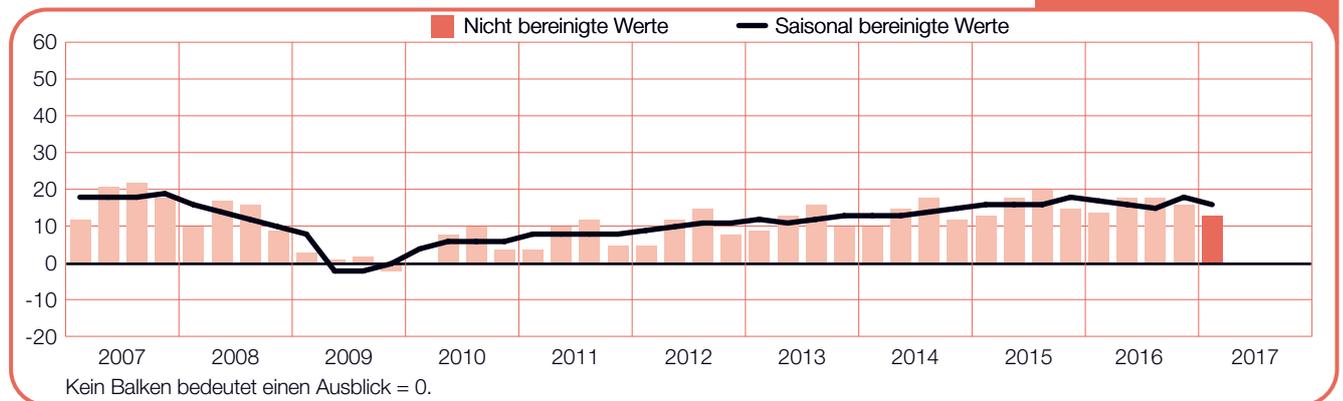
# Peru

+7 (+7)%



# USA

+13 (+16)%



---

# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im asiatisch-pazifischen Raum wurden mehr als 15.000 Arbeitgeber befragt. In allen acht untersuchten Ländern und Territorien rechnen die Arbeitgeber in den ersten drei Monaten des Jahres mit Stellenzuwächsen – allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang.

Die Arbeitgeber Taiwans vermelden für das erste Quartal 2017 die positivsten Beschäftigungsaussichten der Region und auch aller 43 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien. Befeuert vom erwarteten Exportzuwachs und von einem Anstieg des Privatkonsums rechnet jeder vierte taiwanesischer Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen.

Die Beschäftigungsaussichten in Indien geben für das vierte Quartal in Folge nach; das Arbeitgebertvertrauen fällt auf den niedrigsten Wert seit dem dritten Quartal 2013. Dennoch gibt mehr als jeder fünfte indische Arbeitgeber an, für die nächsten drei Monate Neueinstellungen zu planen. Im Ergebnis sind damit die Beschäftigungsaussichten in Indien besser als in allen anderen an der Umfrage teilnehmenden Ländern und Territorien – mit Ausnahme von Taiwan. In allen sieben Branchen rechnen die Arbeitgeber mit soliden Stellenzuwächsen. In praktisch allen Branchen werden dabei vor allem Wissensarbeiter dringend gesucht.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Japan bleiben gut: Ein Viertel der befragten Arbeitgeber rechnet für den Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen. Die meisten japanischen Unternehmen haben jedoch weiterhin große Schwierigkeiten, Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen. Das zeigen auch die Ergebnisse der aktuellen Studie der ManpowerGroup zum Fachkräftemangel. Der schrumpfende Pool verfügbarer Fachkräfte stellt für die Arbeitgeber weiterhin eine große Herausforderung dar; es gibt keine Hinweise darauf, dass dieses Problem in absehbarer Zeit gelöst wird.

Die chinesischen Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen erwarten zumindest einige Neueinstellungen und geben sich damit vorsichtig optimistisch. Allerdings haben beinahe zwei Drittel der Arbeitgeber auf die Frage nach ihren Beschäftigungsplänen für den Zeitraum von Januar bis März keine Antwort. Diese Unsicherheit könnte Ausdruck eines verstärkten Bemühens um größere Flexibilität sein. Höchstwahrscheinlich werden die Beschäftigungszahlen kontinuierlich dem Bedarf angepasst, während das Land den Wandel hin zu einer stärker dienstleistungsorientierten Wirtschaft fortsetzt.

Die Bemühungen Australiens, die Wirtschaftsbereiche jenseits des Bergbaus zu stärken, zeigen offenbar erste Auswirkungen. Die Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen rechnen mit Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Die besten Aussichten für Arbeitssuchende werden dabei aus der Dienstleistungs- sowie aus der Finanz- und Immobilienbranche vermeldet.

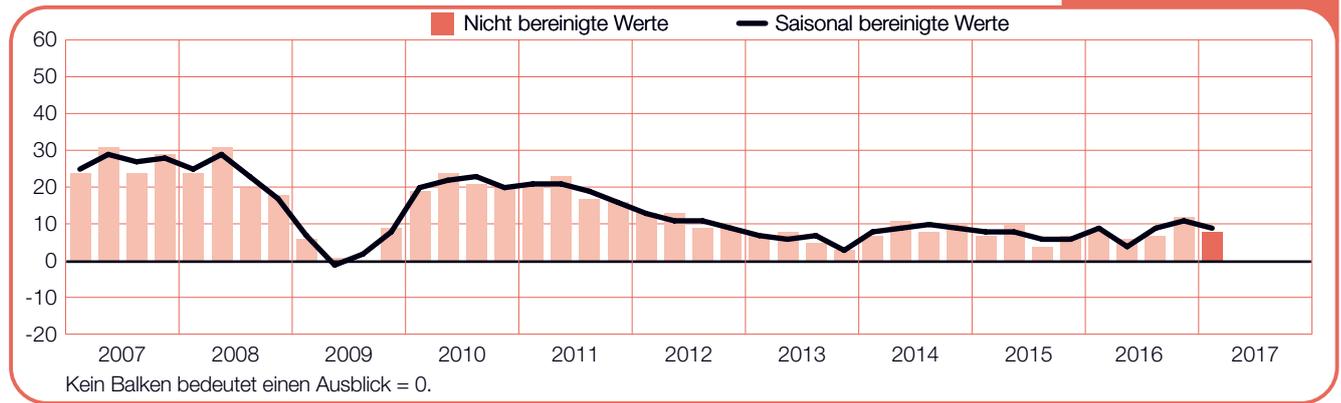
In Neuseeland zeigen sich die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber durchgängig positiv. Die dynamischsten Arbeitsmärkte werden im Bereich Verkehr und Versorgung sowie in der Bergbau- und Baubranche erwartet.

Trotz eines Abflauens im Einzelhandel und in der Tourismusbranche erwartet man in Hongkong für die nächsten drei Monate ein gutes Arbeitsklimaklima. Die Arbeitgeber der Dienstleistungsbranche vermelden dabei den stärksten Beschäftigungsausblick. Ein stabiler Arbeitsmarkt wird auch in der Bergbau- und Baubranche erwartet: Dort plant jeder vierte befragte Arbeitgeber Neueinstellungen im Zeitraum von Januar bis März.

Die Arbeitgeber in den meisten Branchen Singapurs rechnen mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Eine Ausnahme bildet dabei der Groß- und Einzelhandel. In dieser Branche hat der Beschäftigungsausblick in den vergangenen vier Quartalen graduell nachgegeben; jetzt berichten die Arbeitgeber die erste negative Vorhersage seit der Rezession des Jahres 2009.

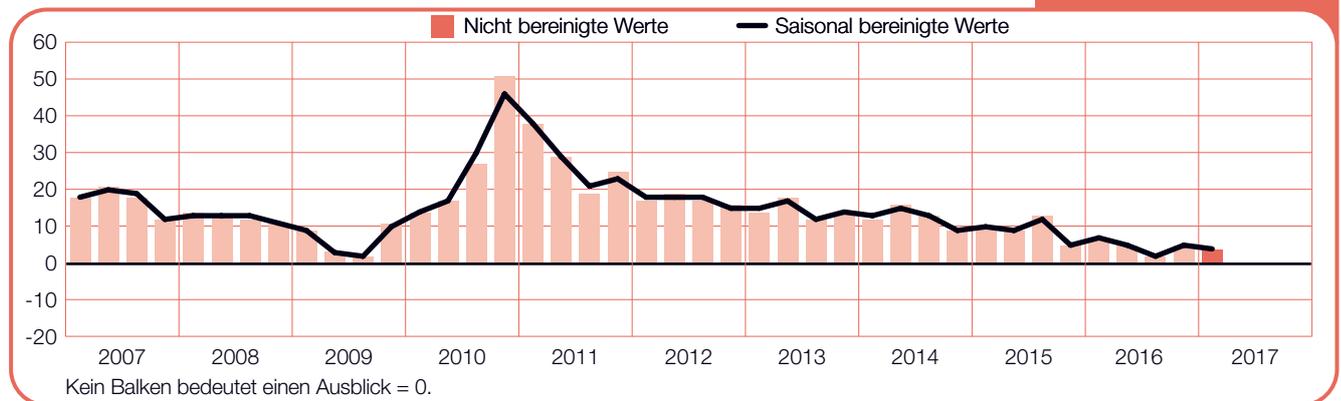
## Australien

+8 (+9)%



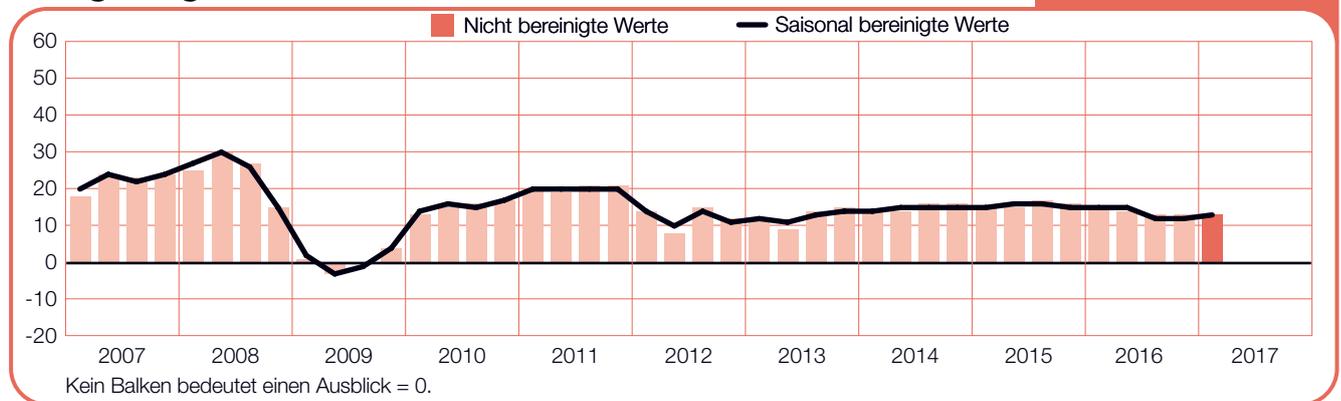
## China

+4 (+4)%



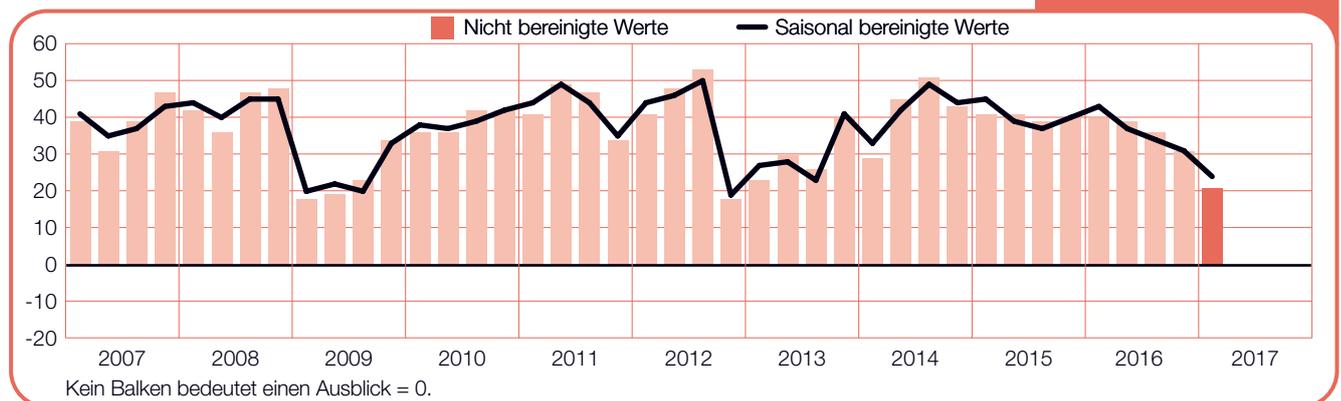
## Hongkong

+13 (+13)%



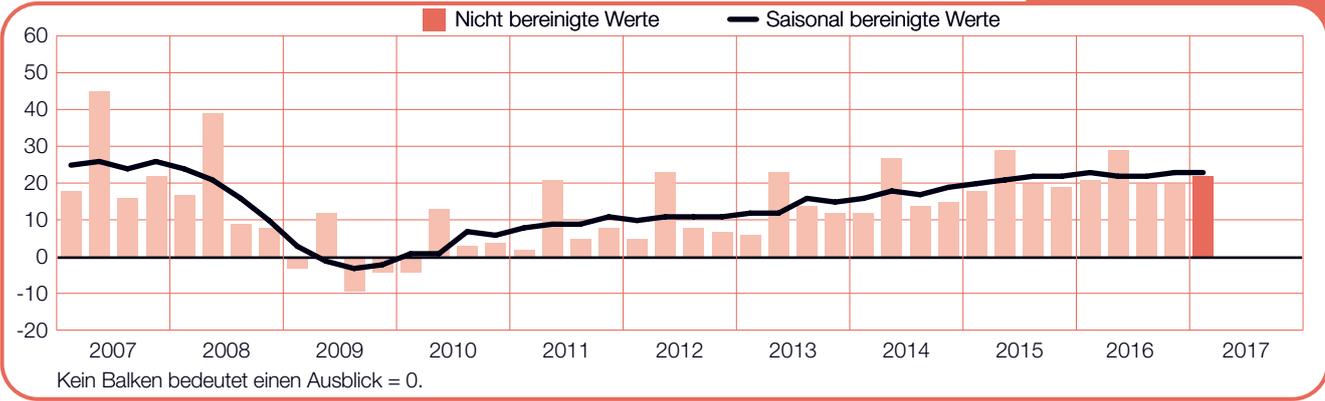
## Indien

+21 (+24)%



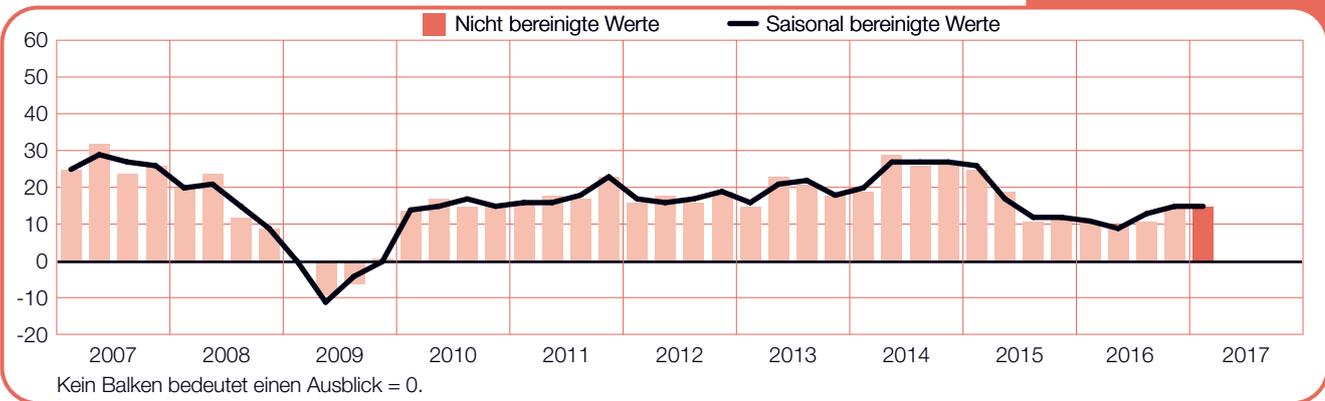
# Japan

+22 (+23)%



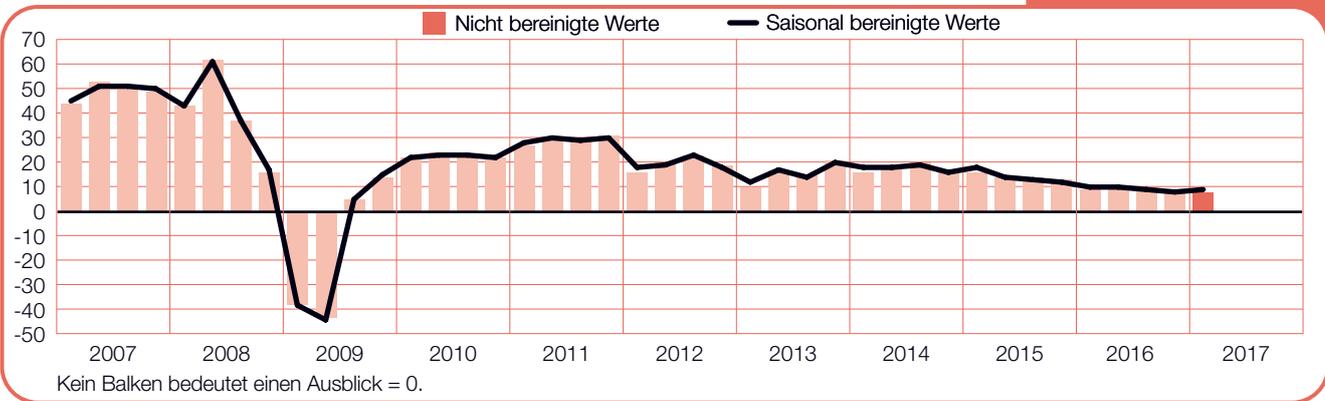
# Neuseeland

+15 (+15)%



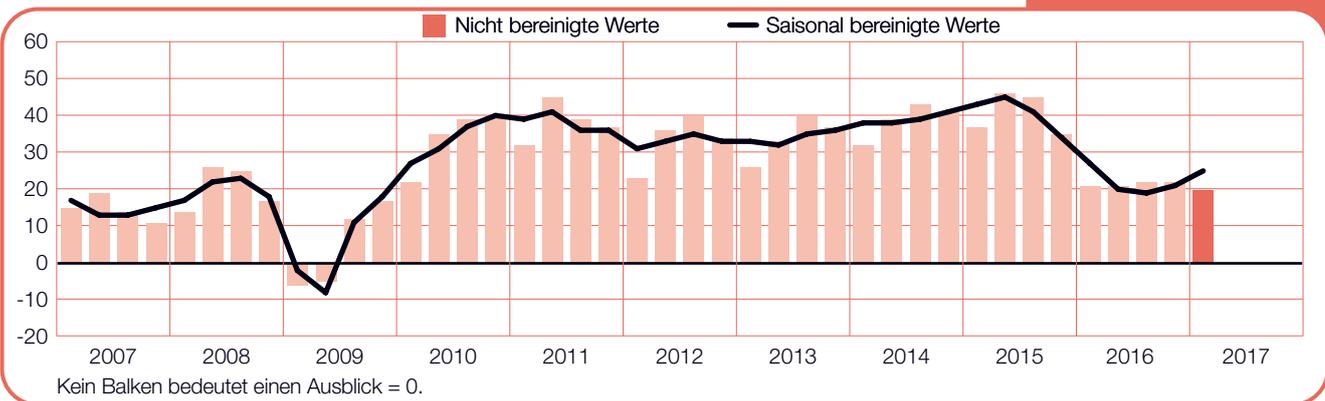
# Singapur

+8 (+9)%



# Taiwan

+20 (+25)%



---

# Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfokussierung:** Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Vergleichbarkeit:** Seit mehr als 5 Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Für die Umfrage für das erste Quartal 2017 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die beinahe 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt  $\pm 3,9\%$ .

## Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Im zweiten Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

---

# Über die ManpowerGroup®

Die ManpowerGroup® (NYSE: MAN) ist seit beinahe 70 Jahren weltweit führend in der Entwicklung innovativer Personallösungen. In unserer Aufgabe als Personalexperten verhelfen wir weltweit täglich mehr als 600.000 Menschen zu sinnvoller Arbeit – in einem großen Spektrum von Berufen und Branchen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – unterstützen wir mehr als 400.000 Klienten in 80 Ländern und Regionen dabei, ihren erfolgsentscheidenden Personal- und Fachkräftebedarf zu adressieren, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften zur Verfügung stellen. 2016 wurde die ManpowerGroup bereits für das sechste Jahr in Folge als eines der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt. Das bestätigt unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen verbessert: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com).

## Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 160 Standorten die Gesellschaften Manpower, Experis, ManpowerGroup Solutions und Right Management. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower, AviationPower und Vivento Interim Services ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter [www.manpowergroup.de](http://www.manpowergroup.de).

Manpower GmbH & Co. KG  
Personaldienstleistungen  
Düsseldorfer Str. 9  
65760 Eschborn  
Tel: +49 69 15303-0  
[info@manpower.de](mailto:info@manpower.de)  
[www.manpower.de](http://www.manpower.de)